

Selbstlaut: Kommentierte Literaturliste

aktualisiert: Herbst 2023

Themen:

1. Bilderbücher: Gefühle, Alltagswelt
2. Mehrsprachige Bilderbücher
3. Aufklärung und Sexualität
4. Bilderbücher zu Flucht und Migration
5. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien
6. Spiele
7. Videos
8. Kinder- und Bilderbücher, die explizit sexuelle Gewalt beschreiben
9. Fachbücher zu sexueller Gewalt, Prävention, Traumapädagogik u.a.
10. Fachbücher, Romane, Grundlagenwerke zu sexualisierter Gewalt in rituellen und organisierten Gewaltstrukturen, zu Überlebensstrategien und Traumabewältigung nach massivster Gewalt
11. Bücher für Jugendliche
12. Leichte Sprache
13. Sonstiges (Berichte, Romane, Essays...)

Fachstelle SELBSTLAUT gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

1160 Wien, Thaliastraße 2/2A

www.selbstlaut.org

office@selbstlaut.org

1. Bilderbücher: Gefühle, Alltagswelt

Schmidt, Hans-Christian & Nemet Andreas:
Das komische Gefühl. Klett Leipzig 2022
Das komische Gefühl ist nicht zu sehen, aber jeder Mensch kennt und spürt es manchmal. Das Buch zeigt verschiedene Situationen, von harmlos bis bedrohlich, aber immer meldet sich das komische Gefühl als Hinweis darauf, dass etwas nicht passt und sich nicht gut anfühlt. Dann ist es erlaubt, sich abzuwenden, Nein zu sagen, sich Hilfe zu holen. Kinder, die von Gewalt, von sexualisierter Gewalt, von Manipulation und Übergriffen betroffen sind, haben das komische Gefühl als Radar und Hilfe. Ein längst überfälliges Bilderbuch zu einem wichtigen Gefühl.

Scott, Jordan & Smith, Sydney: Ich bin wie der Fluss. Aladin Verlag Stuttgart 2021
„Ich wache am Morgen auf und in meinem Mund stecken die Wörter fest. Ich bleibe stumm wie ein Stein.“ Ein bewegendes, wunderschön illustriertes Bilderbuch über die Gefühle, sich nicht ausdrücken zu können, zu stottern.

Love, Jessica: Julian feiert die Liebe. Kneesebeck Verlag München 2021
Julian und Marisol sind Blumenkinder bei der Hochzeit zweier Bräute. Die Kinder lieben es, sich zu verkleiden, zu feiern, alles sein zu können. Ein Bilderbuch fast ohne Text mit starken Bildern, in denen gefeiert wird, wer jedes Kind ist und sein will.

Schreiber-Wicke, Edith & Holland, Carola: Achtung! Bissiges Wort! Thienemann Stuttgart 2021
Leo geht das bissige Wort, das seine beste Freundin Laura ihm in ihrem Ärger an den Kopf geworfen hat, nicht aus dem Sinn. Es macht sich breit, es lauert überall. „Ein Bilderbuch, das zeigt, wie schwierig es ist,

ein verletzendes Wort wieder aus der Welt zu schaffen.“ (Klappentext-Auszug)

Eismann, Sonja & Persson, Amelie: Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt. Beltz & Gelberg Weinheim Basel 2020
„Kurze Texte erläutern, wie körperliche Merkmale hier und anderswo, heute und früher gesehen wurden. Unsere Körper sind so faszinierend, weil sie so vielfältig sind!“ (Klappentext Auszug). Einfache und doch vielschichtige Illustrationen und eingängige Texte machen das Buch zu einer kurzweiligen Auseinandersetzung mit allemöglichen Körperteilen von der Augenbraue bis zur Klitoris, vom Knie bis zu den Zähnen.

Eismann, Sonja & Estevez, Naira: Wo kommst du denn her? Warum das die falsche Frage ist und was uns wirklich ausmacht. Beltz & Gelberg, Weinheim Basel 2022
Was macht unser Sein, unsere Individualität aus? Die Autorinnen und drei Illustratorinnen gehen dieser Frage anhand von Überbegriffen wie Namen, Sprache, Musik, Wohnen, Essen, Freund*innenschaft, Kunst u.v.a.m. nach.

Pawłowska, Maria und Szamałek, Jakub: Wer ist die Schnecke Sam? Doppelgänger Verlag, Hollabrunn 2017
Die Klassenlehrerin teilt die Kinder in eine Mädchen- und eine Bubengruppe. Schnecke Sam passt in keine der beiden Gruppen. Verkröcht sie sich zunächst in ihrem Schneckenhaus, findet sie im Wald unter vielen anderen Tieren heraus, dass es viele Arten zu leben und sich selbst zu definieren gibt und dass keine Art besser ist als die andere.

Van Hout, Mies: Heute bin ich, Zürich 2015
Klassiker zu Gefühlen: auf jeder Seite drückt ein leuchtender Fisch ein Gefühl, das mit einem Wort beschrieben ist, deutlich aus. Sehr beliebt schon bei ganz kleinen Kindern. Unbedingte Empfehlung. In der gleichen sehr einfachen, sehr überzeugenden Machart gibt es auch Mies van der Hout: Freunde und Mies van der Hout: Überraschung. Jeweils auf deutsch und auf englisch erhältlich.

Games GmbH, Leona: FAMILY Coloring Book, Münster 2019
Ein Malbuch mit ganz verschiedenen Familien. Ohne Text, sehr divers, ganz einfach. Mehr ein Heft als ein Buch. Eine gute Möglichkeit, die Komplexitäten und Variationen von Familien und Lebensformen schon ganz Kleinen näherzubringen, ohne irgendetwas erklären zu müssen.

Beaumont, Karen & Catrow, David: I Like Myself!, Boston 2004
Ein großes Pappbuch zum Hineinversinken in all die Seiten, die das Kind an sich mag, die es lebt, die es ausprobiert, die es ist. Mit allen Eigenheiten und Komplexitäten. No matter, was die anderen sagen. Ein Buch mit einfachen Reimen und dem Schlusswort: „I like myself because i'm ME!“

Pessin-Whedbee, Brook & Bardoff, Naomi: Who are you? The kid's guide to gender identity, London 2017
Ein bestechendes ungewöhnliches Buch zu Identitäten und mehr Rollenangeboten als weiblich und männlich. „What do you like? How do you feel? Who are you?“ sind die Leitfragen, auf die es so viele verschiedene Antworten gibt, wie es Kinder gibt. Mit einer „Body Identity Expression“ Drehscheibe, die Kindern etwas an die Hand gibt, das sie selbst zusammenstellen können und gerne verwenden.

Axster, Lilly & Aebi, Christine mit Dennis, Henrie & Fofana, Jaray: Ein bisschen wie du // A little like you, Zaglossus Verlag, Wien 2018

„Ich wollte immer den ganzen Kuchen, wie du, nicht nur ein Stück“ ist das Vermächtnis der schillernden Chioma an die 9-jährige Terry, die in der leeren Wohnung noch einmal alle vertrauten Gegenstände aufnimmt und ihrer „Mom Chioma“ nachspürt. Zwischen berührenden Momenten des Innehaltens entwirft Terry sich eine kraftvolle Zukunft inmitten ihrer Welten in Lagos, Freetown und Wien, „You are on point, Terry, just cool, just you.“ Zweisprachiges Bilderbuch, ausgezeichnet mit dem Österr. Kinderbuchpreis und als Schönstes Buch Österreichs 2019.

SFC - Schwarze Frauen Community: Meine Traum-Familie, SFC Wien 2014
Kinder, die unzufrieden sind mit ihren Familien, in denen ihnen zu wenig zugehört wird, malen sich gemeinsam mit Freund_innen ihre Traum-Familien aus. Viele Lebensentwürfe und berührende Träume machen Raum auf für eigene Überlegungen zu und Auseinandersetzungen mit den eigenen Bezugspersonen und Vorstellungen von Zukunft. Das unserer Meinung nach erste Bilderbuch im deutschsprachigen Raum, in dem Schwarze Kinder sich aufeinander beziehen und nicht einzeln dargestellt sind.

Laibl, Melanie und Roher, Michael: Prinzessin Hannibal, Wien 2017
"Ein Prinz, der lieber eine Prinzessin sein will? Etwas Derartiges war im ganzen Königreich noch nie vorgekommen." (Klappentext). Der Prinz schafft es, sich seinen Traum zu erfüllen und wird als Prinzessin beim großen Fest von niemandem erkannt.

Kronabitter, Erika: Sarah und die Wolke, Wien 2012

Zu dem Buch über häusliche Gewalt und die Unterbringung von Sarah außerhalb der Familie in einer betreuten WG gibt es auf www.kronabitter.com auch Material für (Kindergarten)pädagog:innen. Ein Buch, das Kinder, die Ähnliches erleben, stärken kann und präventiv für alle Kinder Informationen bereit hält und die Gewalt kindgerecht, aber doch klar benennt.

Silei, Fabrizio und Quarello, Maurizio: Der Bus von Rosa Parks, Berlin 2011
Die Geschichte der mutigen Rosa Parks, die sich 1955 geweigert hat, ihren Platz für eine weiße Person frei zu machen, wird von einem anderen Fahrgast erzählt, dem es damals nicht möglich war, sich mit Rosa Parks solidarisch zu zeigen. Er erzählt seinem Enkelsohn die Geschichte und setzt damit Rosa Parks und anderen Schwarzen Befreiungskämpfer_innen ein Denkmal.

Anger-Schmidt, Gerda und Antoni, Birgit: Schau einmal, wie toll ich bin, Wien 2005
Buch für ganz kleine Kinder über viele Sachen, die das Kind schon allein kann und von den Erwachsenen Anerkennung und Aufmerksamkeit dafür einfordert.

Langreuter, Jutta und Neuendorf, Silvio: Bist du noch mein Freund? Münster 2015
Es geht um Erdbeeren und zwei unzertrennliche Freunde, die plötzlich einander beschuldigen, die Erdbeeren genommen zu haben. Zum Glück versöhnen sie sich am Ende wieder.

Cali, Davide und Bougaeva, Sonja: Wanda Walfisch, Zürich 2014
Wanda wird geärgert, weil sie dicker ist als die anderen Kinder. Sie entwickelt eine Methode, sich immer passende Begriffe zu denken, die sie befähigen, Situationen zu meistern, die sie sich vorher nicht zugetraut hätte. Sie denkt Rakete, Feder, Paddelboot usw.

Löffel, Heike und Manske, Christa: Ein Dino zeigt Gefühle 2. Mebes& Noack, Köln 2012
Der zweite Band des Renners unter den Präventionsbüchern mit noch mehr Gefühlen. Ein informativer Ratgeber für den Alltag mit Grundsätzlichem, Spielanleitungen und Kopiervorlagen liegt bei. Empfehlung. Ab ca. 3 Jahren bis ins hohe Alter. Wieder mit Kopiervorlage für eine Dino-Gefühlsuhr. Ein Muss in der Prävention.

Ballaschk, C., Elsner, M., Johann, C., Weber, E., Schmitz, K.: machtWORTE! 26 und mehr Anregungen, Sprache immer wieder neu zu beleben, JaJa Verlag, Berlin 2015
Ein ABC-Buch, das Sprache und Bedeutungen ganz neu auffächert und zum Erfinden, Neu-Deuten und Lachen einlädt. Antinormativ, witzig und hintergründig.

Rosen, U.: Jill ist anders, Ein Kinderbuch zu Intersexualität, Salmo Verlag, Lingen 2015
Es dauert eine Zeit, bis Jill sich im Kindergarten wohl fühlt und sowohl Kinder als auch Pädagogin sich einfinden in eine neues Verständnis von Gender, Sprache und Alltag. Leider macht der Titel die intersexuelle Hauptfigur zu der_dem Anderen. Das Buch schon für ganz Kleine kann mehr als der Titel.

Della, N.J., Rosentreter, R.: Das Wort, das Bauchschmerzen macht, edition assemblage, Münster 2014
Rassismus und verletzende Wörter treffen Lukas mit voller Wucht. Seine Lehrerin ist keine Hilfe, im Gegenteil, aber seine Familie wird aktiv. Ein wichtiges Buch, das leider als einen Weg, sich zu wehren, eine Verbrennung diskriminierender Bücher zeigt, was in Österreich mit seiner NS-Geschichte schlicht nicht geht.

Abedi, Isabel, Neuendorf, Silvio: Dumme Gans/Blöde Ziege. Eine Geschichte von Streit und Versöhnung, ars edition, München 2002

Ziege und Gans, eigentlich beste Freundinnen im Kindergarten, sind wütend aufeinander. Das Buch erzählt von 2 Seiten dieses Streits, so wird klar, dass jede gute Gründe hat, erobert zu sein und zum Glück schaffen sie es, wieder aufeinander zuzugehen.

Dr. Seuss und Johnson, Steve & Fancher, Lou: Jeder Tag hat eine Farbe, Bertelsmann, München 1997

Es gibt blaue Tage, rosa Tage, grüne Tage und Tage mit anderen Farben. Wie fühlt sich ein himmelblauer Tag an? Fühlt sich ein roter an wie Glut? Die Kinder werden in diesem Buch aufgefordert, ihre eigenen Gefühle zu entdecken. Am Ende des Buches wird auch die Botschaft vermittelt, dass man bleibt, wer man selbst ist, auch wenn Gefühle sich ändern.

Freeman, Tor: Olivia und das große Geheimnis, Orell Füssli Verlag, Zürich 2013
Molly verrät Olivia ein großes Geheimnis, das sie nicht weiter erzählen darf, aber es trotzdem tut. Das Buch macht deutlich, wie Geheimnisse, die nicht weiter erzählt werden dürfen, zur Last fallen können. Was ist ein Geheimnis? Wann darf man ein Geheimnis weiter erzählen? Ab wann ist es Petzen? etc.

Stadt Wien, Mag Elf - Amt für Jugend und Familie: Michi im Krisenzentrum, Wien o.J.
Ein Buch für Kinder, die ins Krisenzentrum kommen und auch für andere Kinder in der Klasse oder Gruppe, die davon wissen und keine oder kaum Information bekommen.

Maxeiner, Alexandra und Kuhl, Anke: Alles Familie!, Klett, Leipzig 2011
Auf dem Cover sind verschiedene Personen und Tiere zu sehen, die mit Pfeilen einander zugeordnet sind und als Erläuterung findet sich folgendes: vom Kind... der neuen Freundin... vom Bruder... von Papas... früherer Frau... und anderen Verwandten. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis: flapsiger Zugang zur

Geschichte und Gegenwart von Familien und allem, was alle darunter verstehen.

McKee, David: Elmar, Thienemann Verlag, Stuttgart/Wien 1993

Elmar ist ein besonderer Elefant, er hat keine „Elefantenfarbe“, sondern er ist ein bunter Patchwork-Elefant, und hat auch einen bunten Charakter wie sein Aussehen. Er wird von anderen Elefanten ausgelacht. Irgendwann reicht es Elmar. Ein humorvoll geschriebenes Buch, das nahelegt, dass es OK ist, anders zu sein.

Lobe, Mira, Weigel, Susi: Das kleine Ich bin Ich, Jungbrunnen, Wien 2014

Den Präventionsklassiker gibt es inzwischen auch auf türkisch, russisch, serbisch und kroatisch.

Hense, Nathalie, Green: Ich hasse Rosa! Verlagshaus Jacoby Stuart, Berlin 2009
Die Erwachsenen und auch Kinder erklären der Heldin ständig, was Mädchen und was Buben tun und sind und sollen. Aber sie hasst nun einmal Rosa und all diese Zuordnungen und Einteilungen. Etwas platt, aber doch erleichternd für Kinder, die nicht so oder so sein möchten und sind.

Kulot, Daniela: Ein kleines Krokodil mit ziemlich viel Gefühl, Thienemann Verlag, Stuttgart 2000

Krokodil ist verliebt und versucht auf alle erdenkliche Arten, die Aufmerksamkeit von Giraffe zu bekommen. Ein Buch schon für ganz Kleine zu Verliebtheit und was alles schief gehen und gut gehen kann.

Mastrocola, Paola: Ich dachte, ich wär ein Panther. Die Geschichte einer Ente auf der Suche nach sich selbst, Piper, München 2011

Ein flapsig fantasievoller Roman über eine Ente, die nicht weiß, dass sie eine Ente ist und das über viele Hindernisse und philosophische Entenerkenntnisse herausfindet.

Hoffman, Mary und Asquith, Ros: Du gehörst dazu. Das große Buch der Familien
Mannheim 2010, Patmos/Sauerländer
Die unterschiedlichsten Familien werden gleich berechtigt nebeneinander gestellt und deren Alltage und Vorlieben z.B. für verschiedene Haustiere, Hobbies, Essen u.v.a.m. ausgeführt. Das Buch löst das Versprechen des Titels ein: "Du gehörst dazu", in diesem Buch findet sich vermutlich jedes Kind auf die eine oder andere, jedenfalls stärkende Art wieder.

Langen, Annette und Ackroyd, Dorothea: Das kleine Meckerschaf oder Warum es ohne Schimpfwörter besser geht,
Coppentrath, Münster 2006
Das Meckerschaf meckert die ganze Zeit und schimpft, bis durch einen Trick selbst dem Schaf das meckern zu blöd wird. Für Kindergartenkinder. Teils sind die Schimpfwörter nicht glücklich gewählt. Aber das Buch kann dennoch ein guter Anlass sein, um über Schimpfwörter allgemein ins Gespräch zu kommen.

Scheffler, Axel und Donaldson, Julia: Der Grüffelo, Beltz & Gelberg, Weinheim Basel 1999
Die Geschichte einer Maus, die versucht, mit ihren Ängsten umzugehen. Während die Maus durch den Wald schlendert, begegnen ihr Tiere, die die kleine Maus als Köstlichkeit betrachten. Um all die 'Gefahren' des Waldes zu vertreiben, erzählt die kleine Maus von einem Freund, der einem Monster ähnelt, dem Grüffelo. Die Maus glaubt, den Grüffelo gäbe es gar nicht und er sei ihre Erfindung, bis sie ihn irgendwann wirklich zu Gesicht bekommt, aber selbst mit einem Monster weiß die kleine Maus umzugehen.

Serres, Alain und Fronty Aurélie: Ich bin ein Kind und ich habe Rechte, NordSüd Verlag, Zürich 2013
Die wichtigsten der insgesamt 54 Kinderrechte werden mit Illustrationen und in

kindergerechter Sprache vorgestellt. Nur wer seine Rechte kennt, kann deren Einhaltung einfordern.

Stalfelt, Pernilla: Ich mach dich platt! Das Kinderbuch von der Gewalt
Frankfurt am Main 2008, Moritz Verlag
Im typischen Pernilla Stalfelt Ton - flapsig, unerschrocken, witzig und mitunter etwas derb - werden alle möglichen Arten von Gewalt gezeigt. Die Darstellungen und Texte sind nicht moralisierend und nicht ängstigend, sie reichen vom Streit der Allerkleinsten im Sandkasten über was für Waffen aus der Steinzeit über Knecht Ruprecht, der Kinder gehauen hat bis zu Umweltzerstörung, Krieg und Folter. Es wird auch das Gegenteil von Gewalt thematisiert, Liebe, genau so flapsig. An dem Buch scheiden sich sicherlich die Geschmäcker; es ist aber sicherlich ein guter Zugang, um in einer Gruppe, die mit Gewalt zu tun hat, ins Gespräch zu kommen.

Schreiber-Wicke, Edith und Holland, Carola: Zwei Papas für Tango, Stuttgart und Wien, Thienemann 2006
Die Pinguine Roy und Silo sind unzertrennlich und bauen ein Nest. Die Zoopfleger schieben ihnen ein Pinguin-Ei unter und warten, was passiert... Tango schlüpft aus dem Ei und lebt fortan mit seinen beiden geliebten Vätern ein frohes Pinguinleben. (nach einer wahren Begebenheit im New Yorker Zoo).
Liebevoller Buch über queere Familien und schwule Väter.

Moßmann, Barbara: Willie will nicht
Stuttgart und Wien, Thienemann 2003
Das kleine Wildschwein Willie will einfach nichts, alles ist falsch, Willie sagt immer nur NEIN. Bis Willie gar nicht mehr weiß, was er eigentlich doch will. Er ist ganz durcheinander. Liebevoller Zugang zu diesem Zustand, alles abzulehnen und kein Ende zu finden. Willies Eltern halten seine Stimmung aus und trösten ihn. Für kleine Kinder.

Enders, Ursula und Boehme, Ulfert und Wolters, Dorothee: Sooooo viele Kinder Weinheim/Basel/Berlin 2003, Beltz&Gelberg
Wimmelbuch für die Kleinsten über die Vielfalt kindlicher Gefühle.

Gravett, Emily: Mein Buch vom Angsthaben, Sauerländer Düsseldorf 2008
Ein aufwendig gemachtes Bilderbuch über die vielfältigen Ängste einer Maus (Angst vor Hunden, Angst vor Einsamkeit, Angst vor Spinnen, Angst, ins Bett zu gehen u.v.a.m.). Entlastend für Kinder, die viele Ängste haben und am Ende gibt es tatsächlich auch jemand, die vor der kleinen Maus Angst hat.

Stalfelt, Pernilla: Wenn Herzen klopfen, Das Kinderbuch von der Liebe, Frankfurt/Main, Moritz 2002
In kleinen flappsigen, fast comic-artigen Bildern greift Stalfelt allemöglichen Alltäglichkeiten von Liebe auf ("Manche kochen mit Liebe. Aber das heißt nicht, dass es dann auch gut schmeckt.") Sie stellt viele Mythen um die Liebe auf den Boden, spielt damit, immer mit einem Augenzwinkern. Teils witzig, manche Bilder/Texte sind allerdings etwas grob geraten, so auch ein Abschnitt über Sexualität, der leider richtig ärgerlich ist.

Palmer, Pat & Wagendristel, Eva: Die Maus, das Monster und Ich. Ruhnmark, Donna Vita 1993, neu aufgelegt 2012
Ein Klassiker unter den Selbstbewusstseinsstärkern und Gefühlsbüchern. Alle Seiten in uns, die Maus, das Monster und alles dazwischen kommen gleichberechtigt und liebevoll behandelt in dem Buch vor. Eine Mischung aus Bilderbuch und Arbeitsheft, mit Übungen und einfachen Vorschlägen mit Tiefgang und Herz.

Jens Thiele: Jo im roten Kleid. Wuppertal: Peter Hammer Verlag 2004

Die Geschichte eines neuen Helden, der viel Mut aufbringt um er selbst zu sein. Jo trägt am liebsten ein Kleid. Wird verlacht dafür und angegriffen, aber er bleibt dabei und bei sich: am liebsten mag er sich im tief ausgeschnittenen roten Kleid.
Ungewöhnliche anspruchsvolle Illustrationen und ein behutsamer Text stellen Geschlechterrollenzuschreibungen komplett in Frage.

Bauer, Jutta: Die Königin der Farben Beltz&Gelberg, Salzburg, Basel 1998
Inzwischen schon ein Klassiker: kleinformatiges Buch über die Königin, die mit den Farben spielt, mit ihnen streitet und hadert, bis alle Farben weg sind und nur ein grau in grau übrigbleibt. Ein schöner Aufhänger um über Gefühle zu reden. Einfache fast comichaft Zeichnungen in kraftvollen Stimmungen.

Wohlatz, Sonja, Rupp, Sabine, Conradi, Katharina: Milli ist beim Gericht. Eigenverlag, Wien 2001
"Dieses Buch kann helfen, Kinder und Jugendliche, aber auch deren Bezugspersonen auf die kontradiktorische Einvernahme vorzubereiten." Dieses Buch zeigt anhand einer gezeichneten Figur, Milli, und Fotos von Zimmern und Menschen im Gerichtsgebäude, wie ein Gerichtsprozess vor sich geht. Ein wichtiges Buch, das nichts beschönigt aber auch keine Angst macht, einen Prozess zu führen.

Lilly Axster / Christine Aebi: Wenn ich groß bin, will ich FRAUlenzen. Wien: Empirie Verlag 2003 (vergriffen, über Selbstlaut erhältlich)
Johanna fürchtet sich vor Geräuschen, allein zu Haus. Aber gemeinsam mit Königin c und Königin d, die auch nicht länger in ihrem pralast herumalleinern wollen, verfindet sie die Welt neu bis zur applausenden Toberei ... Ein Vorlesebuch über die Kinderangst allein zu Haus, Märchen einmal anders und die hohe Kunst des FRAUlenzens.

Moroney, Tracey: Teddybär wie geht es dir?
Ravensburg: Ravensburger, 1999
Ein reißfestes Bilderbuch zum Thema
Gefühle für die ganz Kleinen. Vier
verschiedene Teddygefühlsgesichter können
auf den einzelnen Seiten, die jeweils eine
Kindern bekannte Situation darstellen,
eingesetzt werden. Der Teddy kann
glücklich, traurig, wütend oder ängstlich sein.
Ansprechend für Kinder ab 2 Jahren.

Ahl, Sigi: Papepipopu. Hamburg: Carlsen
Verlag, 1996
Bilderbuch zum Thema Sauberkeit mit ganz
wenig Sprache. Die größere Schwester zeigt
den Eltern begeistert wie der kleine Bruder
beim Schaukeln ohne Windel auf den Boden
macht. Bemerkenswert: Mama und Papa
werden nicht auf ihre üblichen Rollen
festgeschrieben. Ab 3 Jahren.

Mönter, Petra, Wiemers, Sabine: Küssen
nicht erlaubt. Wien, Basel: Kerle, 1999
Gutes Buch zum Thema "Keine
Berührungen auf Kommando". Alle kommen
zu Besuch, liebe Verwandte, gute
FreundInnen der Eltern, die Großeltern ...
und alle wollen Lena liebkosten, umarmen,
küssen etc. Ihr ist das zuviel und sie
verwandelt sich in einen Elefanten, damit
allen klar wird, dass es so nicht geht.

Bauer, Jutta: Schreimutter. Weinheim und
Basel, Beltz 2000
"Heute morgen hat meine Mutter so
geschrien, dass ich auseinander geflogen
bin." So beginnt das kurze Buch ohne viel
Worte über ein Pinguinkind und eine
Pinguinmutter. Ein wichtiges, aber heftiges
Buch, auch, wenn am Ende die Entschuld-
igung der Mutter steht.

De Haan, Linda, Nijland, Stern: König &
König. Hildesheim, Gerstenberg, Neuauflage
2008.
Die Königin möchte ihren Sohn verheiraten,
doch keine Prinzessin erwärmt sein Herz.

Aus dem Hochzeitsfest scheint nichts zu
werden, bis ein wunderschöner Prinz
auftaucht. Es ist Liebe auf den ersten Blick
und ein großes Fest wird gefeiert. Gutes
Buch zu gleichgeschlechtlicher Liebe und
Rollenbildern. Leider werden die
Prinzessinnen teils lächerlich gemacht. Die
Königin dagegen ist eine erfrischend offene
und selbstsichere Person.

Mebes, Marion & Sandrock, Lydia: Kein
Küsschen auf Kommando/Kein Anfassen auf
Kommando, Berlin: Donna Vita, 1988
Als Bilderbuch oder als Malbuch erhältlich.
Themen: Berührungen, Nein sagen, Hilfe
holen. Ein "Klassiker" der Präventionsarbeit,
in Schreibschrift geschrieben, ab ca. 3
Jahren.

Treiber, Jutta und Eisermann, Susanne:
Naja, St. Pölten, NÖ Pressehaus 2005
"Ich bin zu spitz!" sagt das Dreieck, der Kreis
fühlt sich zu rund und das Quadrat hat
Probleme mit seinen Ecken. Ein liebevolles
kleines Buch zu Besonderheiten und dem
Wunsch, so zu sein wie alle. Schon für ganz
kleine Kinder.

Olten, Manuela: Muss mal Pipi, Hamburg,
Carlsen 2005
Ein kleiner Bub erzählt von seinen
Erfahrungen und Entdeckungen beim
Pinkeln. Von dem Unterschied zwischen
Mädchen und Buben beim Pieseln, von
verschiedensten WCs bis hin zum ersten
Besuch in einem Pissoir. Witziges Buch mit
viel Verständnis für alle Arten von kleinen
und großen Pannen bei einer der häufigsten
Tätigkeiten, die es gibt. Schon für ganz
kleine, nach oben hin offen.

Holzwarth, Werner & Erlbruch, Wolf: Vom
kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm
auf den Kopf gemacht hat. Wuppertal: Peter
Hammer Verlag 1989
Ein Buch, das bei Kindern, für die Sauber-
Werden ein Thema ist, Begeisterung
hervorrufen.

Braun, Gisela und Wolters, Dorothee:
Melanie und Tante Knuddel, Mühlheim:
Verlag an der Ruhr, 1994

Melanie hat eine Tante, die sie immer abknuddelt und küsst, und das ohne zu fragen. Aber dann hat Melanie eine Idee, wie sie sich gegen das Knuddeln wehren kann. Ab 3 Jahren

Löffel, Heike und Manske, Christa: Ein Dino zeigt Gefühle. Ruhnmark: Donna Vita 1996
Der Renner unter den Präventionsbüchern zum Thema Gefühle. Ein informativer Ratgeber für den Alltag mit Grundsätzlichem, Spielanleitungen und Kopiervorlagen liegt bei. Empfehlung. Ab ca. 3 Jahren bis ins Volksschulalter.

Enders, Ursula & Wolters, Dorothee: Li Lo Le Eigensinn. Ein Bilderbuch über die eigenen Sinne und Gefühle. Köln: Volksblatt Verlag/Zartbitter, 1992
Ein erfrischendes, kindliche Ärgernisse ernst nehmendes, Mut machendes Bilderbuch. Ab ca. 4 Jahren.

Axster, Lilly & Aebi, Christine: Jenny, sieben. Wien, deA-Verlag 2005
"Papa, ich will dich öfter sehen!" Diesen Wunsch kann und will Jennys Vater nicht erfüllen. Aber er gibt sich alle Mühe, den ersten Geburtstag, den sie in seiner neuen Wohnung verbringen, so festlich wie möglich zu gestalten. Aber es kommt zum Streit: "Du bist gar kein echter Vater, dich gibt es nur auf dem Papier." Erst beiderseitiges behutsames Aufeinanderzugehen, Humor und Offenheit retten den Tag.

Axster, Lilly & Aebi, Christine: Alles gut Wien: deA-publishing.com, 2007
"Ich will nicht umziehen in irgendeine Wohnung in irgendein Haus in irgendeine Straße in eine neue Stadt... ich weiß nicht, wer da wohnt..." Wütend kritzelt Leonie auf dem Küchentisch herum und kritzelt sich dabei in die neue Stadt und das neue Haus

hinein, wo Suzan und Fidan ihrer Ankunft erst mit gemischten Gefühlen entgegensehen, bis dann alles gut wird.

Bruehl, Christian & Bozellec, Anne:
Kuschelkinder, Frankfurt 1982
Zwei Kinder kuscheln, angezogen, nackt, über der Decke, unter der Decke, sie spielen, sie schlafen schließlich gemeinsam ein. Ein Buch mit schwarz-weiß-Zeichnungen, die immer genug Abstand wahren, aber doch explizit sind. Ein Buch ohne Text. Ein Buch, in dem zwei Kinder kuscheln. Eigentlich ganz einfach. Aber nie irgendwo in dieser Form gesehen. Ein Buch aus dem Jahr 1982. Zeitlos.

Plus viele weitere Bücher, die vielfältige Gefühle beschreiben und alle ziemlich ähnlich sind, gut, um über ein großes Gefühlsspektrum ins Gespräch zu kommen einerseits, andererseits bieten sie nicht wirklich Neues.

Bücher zum Nein-Sagen sind unseres Erachtens nicht empfehlenswert, weil die Verantwortung, Nein zu sagen, immer noch und immer wieder den Kindern zugeschoben wird oder weil die guten Lösungen eher eindimensional und damit unklar sind. Daher empfehlen wir hier keine klassischen "Nein"-Sage-Bücher.

2. Mehrsprachige Bilderbücher:

Türkisch, arabisch, russisch, englisch, zwei- und mehrsprachig. Es geht um Gefühle, Kind Sein, Älter werden, Familien- und Lebensformen, Weggehen, Ankommen, Rassismus, u.v.a.m. Einige der Bücher:

Tarpley, Natasha Anastasia & Lewis, E.B.: I love my Hair!, London 2018

Ein Pappbuch für die ganz Kleinen, Egal, ob sie Braids, Afro style oder Ponytail will, „one of these days I just might take off and fly!“

Barnwell, Ysaye M. & Saint James, Synthia: No mirrors in my Nana's House, New York 2005

„There are no mirrors in my Nana's house. No mirrors to reflect the cracks in the wall, the clothes that don't fit. But there is love The beauty in this child's world is in her Nana's eyes.“ (Klappentext). Ein schönes, eigenwilliges Buch über Selbst- und Außenwahrnehmung, über Zuwendung und Ermächtigung.

Love, Jessica: Julian is a mermaid, London 2018

Julian lässt sich nicht beirren: er ist eine Meerjungfrau, a mermaid und findet überall Gleichgesinnte. Seine Nana steht hinter ihm, zu ihm und das Julian stark. Die Welt ist voller Mermaids, no matter what you might think.

Hoffman, Mary & Binch, Caroline: Amazing Grace, London 2007

Ein Klassiker unter den ermächtigenden Büchern Schwarzer Kinder. „But Grace's Ma and Nana tell her she can be anything she wants if she puts her mind to it.“ Well yes, Grace, go for it.

Schmitz-Weicht Cai und Schmitz, Ka: Esst ihr Gras oder Raupen? Ein Buch über Familien, übers Streiten und Zuhören, Berlin 2016

Das Buch gibt es in deutsch&arabisch, englisch, spanisch, türkisch und zum Download unter www.vielundmehr.de/bilderbuecher/esst-ihr-gras-oder-raupen, zum Buch gibt es auch Begleitmaterial. Es geht um verschiedene Vorstellungen und Bilder zu Familie und viel- und gegenseitige Projektionen.

van Genechten, Guido: Otto, die kleine Spinne, Langenhagen 2016

Das Buch über die kleine Spinne, die ihren Geburtstagskuchen teilen möchte, aber bei allen anderen Tieren nur auf Ablehnung stößt, ist 10sprachig: arabisch, bulgarisch, chinesisch, englisch, französisch, italienisch, polnisch, rumänisch, spanisch, türkisch.

Janisch, Heinz und Antoni, Birgit: Das bin ich. Ich zeig es dir, Wien 2017

Mehrsprachiges Buch, in dem verschiedene Kinder und Tiere sich und ihre Körperteile vorstellen, jedes einmalig und besonders. Schon für sehr kleine Kinder.

Mc Quinn, A., Beardshaw, R.: Lola loves Stories, Watertown, MA: Charlesbridge, 2010

Lola liebt die Geschichten, die ihr Vater ihr vorliest und spielt sie auf ihre ganz eigene Art nach.

Teepee, M.: Pembe Rosa, Eine Geschichte in Deutsch und Türkisch, Anadolu Verlag
Eines Tages ist Valentina rosa. Nichts ist mehr wie früher. Doch dann finden die anderen Kinder die Farbe schön. Sie wollen auch so aussehen. Nach kurzer Zeit sind alle rosa. Aber das wird mit der Zeit langweilig. (Klappentext)

Padmanabhan, M.: Ich bin einmalig! Kannst du mich finden? Fischer, Frankfurt 2007
Bilderbuch für die Kleinsten in mehreren Sprachen. Auf jeder Seite gibt es etwas zu entdecken, das einmalig ist.

Angelou, M., Basquiat, J.M.: Life doesn't frighten me, Stewart, Tabori & Chang, New York 1993

Gereimtes Buch zu allen möglichen und unmöglichen Formen von Ängsten und deren Überwindung.

Benjamin, F., Chamberlain, M.: My two Grannies, Frances Lincoln Children's Books, London 2009

Als Alvinas Eltern wegfahren, verbringt sie die Zeit mit ihren beiden Großmüttern aus Trinidad und England und es braucht eine Zeit, bis die beiden sich dank Alvinas Plan zusammengerauft haben.

Brownjohn, Emma: All Kinds of Fears, Tango Books, London 2012

Ein liebevoll gemachtes Pop-up-Buch schon für Kleine zu verschiedensten Ängsten.

Brownjohn, Emma: All Kinds of Feelings, Tango Books, London 2012

Die gleiche Sorte Buch zu vielen Gefühlen. In beiden Büchern können sich Kinder verschiedener Hintergründe wiederfinden. Was eigentlich normal sein sollte, braucht nach wie vor eine extra Erwähnung.

Moore-Mallinos, Jennifer und Fabrega, Marta: Have you got a secret?, Let's Talk, Brighton 2011

„Have you got a secret?“ ist eines der sehr wenigen Bücher, die es explizit zur Unterscheidung zwischen guten und schlechten Geheimnissen gibt. Das Buch handelt von Situationen, in denen es in Ordnung ist, Geheimnisse für sich zu behalten wie eine Geheimsprache zwischen Freund:innen, eine Geburtstagsüberraschung; aber auch von jenen (unangenehmen) Geheimnissen, die schwer im Magen liegen bzw. eine Person im Inneren unglücklich machen, z.B. wenn jemand dich berührt, obwohl du es nicht willst oder wenn jemand dich verletzt. Das

Buch ermutigt Kinder, sich Erwachsenen anzuvertrauen und solche unangenehme Geheimnisse weiterzuerzählen, auch wenn deren Geheimhaltung eingefordert wird. Ein empfehlenswertes Buch mit klaren Botschaften!

Lobe, Mira, Weigel, Susi: Das kleine Ich bin Ich, Jungbrunnen, Wien 2014

Den Präventionsklassiker gibt es inzwischen auch auf türkisch, russisch, serbisch und kroatisch.

Hooks, Bell und Raschka, Chris: Happy to Be Nappy, Hyperion Books, New York 1999

„Just all girl happy! Happy to be nappy hair!“ Ein Must für Kinder mit nappy hair („krausem Haar“)

Herron, Carolivia und Cepeda, Joe: Nappy Hair, Knopf New York 1997

Sehr empfehlenswertes Buch über Brenda und ihre sogenannten „nappy hair“, auf die sie stolz ist und alle um sie herum auch stolz sind, ungeachtet aller vermeintlichen Schönheitsideale von geglätteten Haaren.

Moore Campbell, Bebe und Lewis, E.B.: Sometimes My Mommy Gets Angry, Penguin, New York 2005

Annies Mutter ist Viele. Mal hat Annie es mit der entspannten Seite ihrer Mutter zu tun, mal mit der wütenden, mal mit der, die sie gar nicht zu kennen scheint. Ein trauriges Buch, das aber ermutigt, über so eine Lebenssituation zu sprechen.

Parr, Todd: The Family Book, Little, Brown & Company, New York 2003

Sehr einfaches und dennoch vielschichtiges Buch über die verschiedensten Arten von Familien. "Some families look alike, some families like to eat different things, and some families like to hug each other." Menschen, Tiere, Wesen aller Art bilden die

ungewohntesten und zugleich einleuchtendsten Familien in diesem Buch, das mit wenig Worten auskommt und also auch von Kindern genossen werden kann, die kein englisch verstehen.

Parr, Todd: It is okay to be different, Little, Brown & Company, New York 2001
"It is okay to be a different color. It is okay to dance by yourself. It is okay to be small medium large extra large." Wieder finden sich Menschen, Tiere und Wesen in diesem Buch, das mit größter Selbstverständlichkeit sehr liebevoll aufzeigt, dass es okay ist, so

oder anders oder noch "anderser" zu sein.

Mebes&Noack: Kein Küsschen&Kein Anfassen auf Kommando. Didaktisches Material, Köln, Mebes&Noack 2004
Malbücher (als Kopiervorlage) in mehreren Sprachen: türkisch, französisch, englisch, italienisch, spanisch. Dazu Arbeitsblätter zu Gefühlen, Berührungen etc. Eine Einleitung an Eltern. Die Bücher wie auch dieses didaktische Material ist sehr einfach, also auch für Kindergarten geeignet, für Volksschule teils schon zu einfach.

3. Aufklärung und Sexualität

Lindner, Cornelia & Tschernernjak, Verena: Erbsenklein Melonengross. Das Gendersensible Vorlesebuch rund um Familie und Geburt. Achse Verlag Wien 2021

„Geschlechtssensibel und unaufgeregt erklärt das Buch Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt so, dass sich alle Familien darin wiederfinden.“
(Klappentext) Dieses Buch ist eine Rarität unter den Aufklärungsbüchern schon für das Kindergartenalter. Sprachlich sensibel, offen, dabei klar und behutsam erzählt es von verschiedenen Formen, schwanger zu werden. Ein Lehrbuch für jene, die befürchten, dass ihr Kind Informationen zu allem außerhalb der Mutter-Vater-Kind-Normfamilie nicht verstehen kann.

Schönborn-Hotter, Katharina & Sonnberger, Lisa Charlotte & Staffelmayer, Flo mit Illustrationen von Horak, Anna: Lina die Entdeckerin. Achse Verlag Wien 2021
Ein Bilderbuch schon für Kindergartenkinder über die Vulva. Vieles ist neu aufbereitet, informativ (z.B. verschiedene Bezeichnungen für die Vulva) und kommt leichtfüßig daher. Manches ist übertrieben, z.B. dass Linas Erkundung ihrer Vulva quasi als Hineinklettern in die Vulva beschrieben wird.

Fiske, Anne: Alle haben einen Po. Hanser München 2020
Flapsiges Bilderbuch im Comic-Stil zum Körper, wie verschieden Körper aussehen, welche Geräusche sie machen, wie es aussieht, müde zu sein u.v.a.m. Im typisch skandinavisch augenzwinkernden, manchmal derben, manchmal lustigen Gestus.

Silverberg, C., Smyth, F.: Wie entsteht ein Baby? Ein Buch für jede Art von Familie und

jede Art von Kind, Mabuse Verlag Frankfurt 2014

Dieses Kinderbuch erzählt die Geschichte von Empfängnis, Schwangerschaft und Geburt so, dass Adoptivfamilien, gleichgeschlechtliche Elternpaare, mit künstlicher Befruchtung, und alle anders gezeugten Kinder darin wiederfinden. Es verzichtet auf alles, was nur bei klassischen Kleinfamilien passt, und zeigt, was wirklich allen Menschen gemeinsam ist. Eine einzigartige Hilfe für die Sexualaufklärung im Vorschulalter. Auch auf englisch: "What makes a baby"

Axster, Lilly und Aebi, Christine: DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c, dea-Verlag, Wien und Gumpoldskirchen 2012

"PS: Meine kleine Schwester hat Angst vor Schmetterlingen im Bauch. Dass die da herumfliegen. Sie ist erst vier. Ich weiß, was das mit den Schmetterlingen bedeutet: Bäume anritzen und auf Parkbänken nachdenken..."

Aufklärung ist das, was Eltern rote Ohren macht. Das muss aber nicht sein: "DAS machen", ein im besten Sinne aufklärerisches Buch, schafft Luft zum Reden über Sexualität und Körperlichkeit. Das Buch richtet sich in erster Linie an Kinder. Es ist aber auch als Hilfestellung für Erwachsene gedacht, die mit Kindern Gespräche über Sexualität führen wollen. Begleitmaterial zum Buch bietet die interaktive Website www.dasmachen.net, auf der Spiele, Hintergrundinformationen sowie Materialien für die Arbeit in Schulen und Gruppen zu finden sind. Auf der Website wird das Buch auf englisch, türkisch und deutsch vorgelesen und herzgezeigt.

Maderthaner, Angela, Muhr, Irmgard, Purviance, Susanne: Wenn ich grosse Lust hab... Eine Geschichte vom Warten auf die passende Gelegenheit, Kinder- und

Jugendservice der Stadt Linz o.J. (bestellen unter: inst.fjb@mag.linz.at)

Das erste Buch zum Umgang mit kindlichem Onanieren im Kindergarten. Schön ist, dass die Gefühle von Jenny sehr gut beschrieben werden, wenn sie onaniert und auch sonst in ihrem Alltag. Schade ist, dass nicht benannt wird, wo sie sich selber gerne drückt und streichelt. Und der Satz "Wie jedes Kind hat sie einen Vater und eine Mutter." Das entspricht nicht der Realität vieler Kinder.

van der Gathen, Katharina, Kuhl, Anke: Klär mich auf. 101 echte Kinderfragen rund um ein aufregendes Thema. Klett, Leipzig 2014
Wie ein Kalender ist das Buch mit je einer Frage und Antwort inklusive Zeichnung aufgemacht. Die Kinderfragen machen viel Raum auf, die Antworten sind unterschiedlich gelungen, die Zeichnungen teils lustig, teils grob, teils ärgerlich. Trotzdem ein in seiner Direktheit wichtiges Buch und eine Alternative zu Bravo für Kinder.

Harris, Robie H./Emberley, Michael : Einfach irre! Liebe, Sex und Kinderkriegen, Frankfurt/Main, Alibaba 1999

Vom selben Team, das "Total normal" für Jugendliche gemacht hat. Ausführliches, offenes Buch für Kinder im Volksschulalter und älter. Das Beste an dem Buch ist die Darstellung unterschiedlichster Körper und Herkunft. Ansonsten ein bisschen von allem, teils etwas beliebig und optisch ziemlich durcheinander. Gibt es auch auf englisch:

Harris, Robie H./Emberley, Michael: It is so amazing! A Book about Eggs, Sperm, Birth, Babies and Families, Cambridge Candlewick Press 2002

Enders, Ursula und Wolters, Dorothee: Wir können was, was ihr nicht könnt! Weinheim: Anrich Verlag, 1996

Ein Bilderbuch über Zärtlichkeit und Doktorspiele, ab 4 Jahren zur Sexualerziehung. Mit Begleittext für Erwachsene.

4. Bilderbücher zu Flucht und Migration

In dem Artikel "Im Niemandsland, Überlegungen zu Bildern und Vorstellungen von Flucht und Migration in der Kinder- und Jugendliteratur" von Hajnalka Nagy, in 1001Buch/02/17, fächert die Autorin auf, wie stereotyp Fluchtgeschichten in Bilderbüchern oft erzählt werden. Meist gibt es das Bild eines flüchtenden und traumatisierten Kindes, das – angekommen in einem westeuropäischen Aufnahmeland – dort von einem wohlmeinenden Kind an der Hand genommen und aus seiner Misere gerettet wird. Dabei wird in der Regel das geflüchtete Kind als passiv dargestellt und strukturelle Gewalt, wie z.B. die Missachtung von Kinderrechten findet keine Erwähnung. Nagy fordert statt dieser eindimensionalen Erzählungen die Irritation (west)europäischer Denkmuster und schlägt das Überdenken von Vorannahmen und Vorerfahrungen, die beim Lesen einer Fluchtgeschichte ‚automatisch aktiviert‘ werden, vor. Dann erst können Zuschreibungsprozesse sichtbar und hinterfragbar werden.

Tan, Shaun: Ein neues Land, Hamburg 2008
Diese Graphic Novel ohne Text ist ein rares Beispiel eines sehr komplexen Bilderbuches und setzt die vermeintlich beiläufigen Gegenstände, die mitgenommen oder zurückgelassen wurden, ins Zentrum. Ein Buch, das assoziativ Welten öffnen und betroffen und Mut machen kann gleichzeitig.

Dubois, Claude K.: Akim rennt, Moritz Verlag, Frankfurt/Main 2013
Ein besonderes kleines Bilderbuch, kaum Text, wenig Farbe, zu einem Kind auf der Flucht. Akim rennt immer wieder weiter, vor dem Krieg davon.

Kliebe, Tim und von Knorre, Alexander: Wenn Menschen flüchten. Gründe, Fakten, Erlebnisberichte, Hamburg 2016
Eine Art Reader, 30 seitiges Heftchen mit Grundsatzinformationen zu Fluchtgründen, strukturellen Gegebenheiten im Ankunftsland und einigen Berichten. Für Kinder ab 8.

Glattauer, Niki und Hochleitner, Verena: Flucht, Innsbruck 2016
Erst am Ende des Buches wird deutlich, dass die Fluchtbewegung von Europa nach Süden verläuft. „Diese Umkehrung (...) erlaubt jedoch viel mehr als einen einfachen Perspektivenwechsel im Sinne eines ‚Was wäre, wenn wir flüchten müssten‘-Szenarios, zumal sie eine tiefgreifende Irritation unserer (west)europäischen Denkmuster provoziert. Indem die Umkehrung Leser_innen dazu bewegt, ihre Vorannahmen und Vorerfahrungen, die beim Lesen einer Fluchtgeschichte ‚automatisch aktiviert‘ werden, zu überdenken, werden auch Zuschreibungsprozesse sichtbar und hinterfragbar.“ (Hajnalka Nagy, aus: Im Niemandsland, Überlegungen zu Bildern und Vorstellungen von Flucht und Migration in der Kinder- und Jugendliteratur, 1001Buch/02/17, Wien)

Selbstlaut hat einige, im o.g. Sinne eindimensionale Bilderbücher zu Flucht und Migration in der Bibliothek, um auch mehrsprachiges anbieten zu können, aber wirklich gute, komplexe Kinderbücher zu diesen Themen sind rar.

5. Arbeits- und Unterrichtsmaterialien

Hahne Alexander: Sexuelle Bildung zu trans* und nicht-binären Körpern. Materialkarten für Beratung und Workshops // Sexual education on trans* and non-binary bodies. Material cards for counselling and workshops. Edition assemblage, Münster 2021

„Dein Körper ist wertvoll. Du bist großartig und liebenswert.“ Unter diesem Motto stehen die Karten im A-5 Format, die ein seltenes Material darstellen. Verschiedene trans+ und nicht binäre Körper mit und ohne körperliche, hormonelle oder operative Veränderungen können unterschiedlich genutzt werden, als Memory, als Infomaterial und „vor allem zum sich wiedererkennen und gesehen werden als trans* und nicht-binärer Mensch“.

Fachstelle Selbstlaut: Achtsame Schule. Leitfaden zur strukturelle Prävention von sexueller Gewalt. Zum Download, Erstellt im Auftrag des BMBWF, Wien 2020

Fachstelle Selbstlaut: Ganz schön intim. Sexualerziehung 6 - 12 Jähriger. Unterrichtsmaterialien zum Download, Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2012 überarbeitet Juli 2013

Fachstelle Selbstlaut: Spiel, Lust & Regeln. Sexuelle Übergriffe unter Kindern - Prävention im Schulalltag, Praktische Bausteine für PädagogInnen zum kompetenten Handeln gegen sexuelle Übergriffe in der Klasse mit neuen Präventionsmaterialien zum Download Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien 2009

Fachstelle Selbstlaut: Handlung, Spiel & Räume. Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen zum präventiven Handeln gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit neuen

Präventionsmaterialien zum Download Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur, 2. aktualisierte Auflage Wien 2014

Alle Selbstlaut-Leitfäden u.v.a. Materialien zum Download auf www.selbstlaut.org

Timmermanns, Stefan, Tuider, Elisabeth: Sexualpädagogik der Vielfalt. Praxismethoden zu Identitäten, Beziehungen, Körper und Prävention für Schule und Jugendarbeit, Juventa Weinheim und München 2008
Viele Arbeitsblätter, Spiele und Materialien für die praktische Arbeit in Schulklassen und Jugendgruppen. Empfehlung. Besprechung siehe unter: Fachbücher

Croos-Müller, Claudia: Kopf hoch. Das kleine Überlebensbuch. Soforthilfe bei Stress, Ärger und anderen Durchhängern, München 2011

Kleines Buch mit 12 Körperübungen für Kinder nach der Body2Brain-Methode. Einfache Übungen, mit comicartigen Zeichnungen von Kai Pannen.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, www.bzga.de
Materialien zu verschiedenen Themen rund um Sexualerziehung, Gewalt u.a.m.

Power-Child e.V. (Hg.): Kohlhofer, Birgit, Neu, Regina, Sprenger, Nikolaj: E.R.N.S.T. machen. Sexuelle Gewalt unter Jugendlichen verhindern. Ein pädagogisches Handbuch (mit Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen), Besprechung siehe unter: Fachbücher

Innere und äußere Geschlechtsteile aus Stoff, Menstruationsband, weitere Körperteile aus Stoff... erhältlich bei paomi: <http://part-of-mine.de/>
Handgenähte Modelle des weiblichen

Genitalbereichs eignen sich z.B. hervorragend dazu, ausprobieren zu lassen, wo und wie sich ein OB einführen lässt. Oder einfach schauen, wo die Schamlippen, die Klitoris, der Muttermund, der After, der G-Punkt u.a. liegen. Alle Geschlechtsteilmodelle gibt es in hell, mittel und dunkel.

L(i)ebenslust, Zentrum für sexuelle Bildung in Graz, bietet auch selbst gemachte Körper- und Geschlechtsteile aus Stoff, aus Gips und anderen Materialien an oder auch eine Sextasche für barrierefreie, zeitgemäße, unkonventionelle und bunte Arbeit der Sexuellen Bildung. Auch Modelle intersexueller Genitalien finden sich im Angebot.

Elru (Early Learning Resource Unit), Südafrika: diverse Bilderbücher und Arbeitsmaterialien gegen Vorurteile und zu Gefühlen wie Angst, Stolz u.v.a.m. Alle Bücher sind in mehreren Sprachen verfasst (xhosa, englisch, sotho, afrikaans) und sehr nah und genau an alltäglichen Fragen entlang geschrieben/gemalt.

Zahlreiche Kinder- und Jugendtheaterstücktexte rund um Sexualität und Liebe und auch zu sexualisierter Gewalt, z.B.:
Loher, Dea: Tätowierung
Axster, Lilly: Schattenriss
Rote Grütze: Was heißt hier Liebe?
Rote Grütze: Darüber spricht man nicht
Rote Grütze: Gewalt im Spiel
Walden, Lilly und Hertz, Attila: Der Schatten der Lawine
u.a.m.

Zahlreiche Bücher und Mappen zu Gruppenspielen, Kennlernübungen, Berührungsspielen, zur Selbststärkung u.v.a.m. sind über die aufgeführten Materialien hinaus Teil unserer Bibliothek.

6. Spiele

Family Memo, Leona Games, Berlin
Ein einfaches, differenzsensibles und lustiges Memory mit vielen sehr unterschiedlichen Familien- und Lebensgemeinschaftsmodellen. Dicker Karton, farblich verschiedene Kartenränder helfen beim Suchen, wenn die dargestellten Familien vielleicht noch zu kompliziert sind. Ab 2 Jahre.

Fachstelle Kinder- und Jugendschutz
Bischöfliches Generalvikariat Trier: Ich sehe was, was du nicht siehst, Trier 2019
Brettspiel für beliebig viele Personen ab 14 Jahren mit sehr vielfältigen Karten zu komplexen Situationen, die Kommunikationssituationen beschreiben, Gewalt, Grenzverschiebung, aber auch Konsens und alles Dazwischen. Sehr gut geeignet für Fortbildungen von pädagogischen Teams und auch zur Selbstreflexion im eigenen Team.

Mag Elf - Amt für Jugend und Familie:
Kinderrechtspiel, Wien o.J.
Quartett mit Kinderrechten.

Verein Selbstlaut: Spiele für ein_e oder mehrere Spieler_innen am Computer:
"Gefühle benennen" (ab 6 Jahren)
"Schwierige Wörter" (ab 8 Jahren)
Auf Wunsch verlinkt Selbstlaut auf diese Spiele.
Gefühlskärtchen und viele weitere Spiele gibt es zum Download in den Selbstlaut Leitfaden und den Sexualerziehungsmaterialien "Ganz schön intim", ebenfalls zum Download auf www.selbstlaut.org

Theater Foxfire: Nins Anziehspiel:
http://theaterfoxfire.org/eseix_nin_anziehen/dress_me.html
Eine Figur kann virtuell angezogen werden.

Dabei können auch Geschlechterrollen und Kleidervorschriften aus den Angeln gehoben werden.

Axster, Lilly, Aebi, Christine: DAS machen? Projektwoche Sexualerziehung in der Klasse 4c, Wien 2012
Ein DAS machen Memory und andere Spiele für Kinder im Volksschulalter online auf: www.dasmachen.net

Mebes, Marion: Stück für Stück. Berlin: Donna Vita, 1997. Für Jugendliche oder Erwachsene als Einstieg zum Reden über Übergriffe.

Verlag Kleine Wege - Förderung autistischer Menschen: Ich - Du - Wir, ein Kennenlernspiel Nordhausen o.J., www.kleine-wege.de Ganz einfaches Spiel mit Würfeln und einigen wenigen Symbolkärtchen zum Formulieren von eigenen Eigenschaften und Gewohnheiten, Stärken und Wünschen und zum Wahrnehmen des Gegenübers.

Dusyma (Hrsg.): Streichelspiel. Schorndorf, Dusyma.
Ein ganz einfaches Spiel mit 9 Streichelementen mit unterschiedlichsten Materialien und Spielanregungen. Gute Idee, aber sicher sehr viel lebendiger und vielfältiger selber herzustellen, u.U. auch mit bzw. von Kindern selber.

Bluemini: Lachen und Weinen.
Ravensburger Spiele, Ravensburg.
Bilderlegspiel für ganz kleine Kinder ab 1 Jahr.

Verschiedene Gefühlsquartette, Holzspiele für ganz Kleine mit Gefühls Gesichtern u.a.m.

Ahrens Holzspielzeug: Mimwürfel. Gütersloh.
Spiele mit Mimikwürfeln für Kinder ab 5 Jahren. Einfaches, schönes Würfelspiel zu verschiedenen Gefühlen.

7. Video

Nay, Jonas/ Möhring, Wotan Wilke/ Marischka, Nicole/ Boehme, Sophia: Homevideo, DVD (NDR, Arte, BR, Teamworx), NDR Hamburg 2011. Spielfilm zu Cybermobbing. "Homevideo" setzt sich mit der Medialisierung aller Lebensbereiche auseinander und zeigt, zu welch drastischen Konsequenzen dies für Jugendliche führen kann.

Diverse DVD's von www.medienprojekt-wuppertal.de
Die Selbstlaut-Auswahl umfasst Jugendvideoproduktionen zu Sexualität, sexualisierter Gewalt, sexuellen Identitäten, Umgang von Jugendlichen mit Pornografie u.a.m.

Medienkulturhaus Wels: Miss Handelt! public video project, Wels 2009, DVD mit begleitendem Buch: 12 Videobeiträge junger angehender Filmschaffender aus ganz Österreich, die Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt aus unterschiedlichen Perspektiven ansprechen. Im Buch werden die Aussagen der Videoclips diskutiert. Mit Arbeitsblättern für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich.

Fabianova, Diana: Der Mond in mir, 80 Minuten, Frankreich/Spanien 2008
Auf arte ausgestrahlte Dokumentation über die Geschichte/n der Menstruation in verschiedenen Lebenszusammenhängen und Kulturen. Vom Videotagebuch einer Jugendlichen vor und nach ihrer ersten Regel über ärztliche Kommentare bis zu Interviews mit feministischen Aktivistinnen u.v.a.m. eine lebendige Doku, teils wird zu viel in einen Topf geworfen und mitunter werden etwas oberflächliche Zusammen-

hänge hergestellt. Trotzdem eine Fülle an Information und ungewöhnliche Zugänge zu einem nach wie vor beschwiegenen Thema.

Jilg, Melanie: Die Katze wäre eher eine Vogel. Ein visuelles Hörstück, 55 Minuten, Deutschland 2007
Vier intersexuelle Menschen erzählen von ihren Erfahrungen, Gedanken und Gefühlen. Deutlich wird die Gewalt, die von Medizin und Gesellschaft eingesetzt wird, um die Zweigeschlechterordnung mit allen Mitteln aufrecht zu halten und es stellt sich in allen vier Interviews die Frage: Warum?

Scharang Elisabeth und Alex Jürgen: Tintenfischalarm, Wegafilm, Wien 2006
Der Dokumentarfilm begleitet und befragt Alex Jürgen, der intersexuell geboren wurde und die gewalttätige Formatierung von intersexuellen Kindern zu Mädchen oder Buben vehement in Frage stellt und an Hand des eigenen Erlebens, Erkennens, Kämpfens und mit großem Humor die Geschlechterordnung der Gesellschaft grundlegend in Frage stellt.

Schröer, Kerstin: Das Monument, 4:30 Minuten, Hamburg 2003 (with english subtitles)
Das kurze, mit Punkrockmusik untermalte Video arbeitet mit Zeichnungen und Handschriften. Im Zentrum steht das Monument, der Vater (?), und die Versuche der Protagonistin, diesem Monument auszuweichen, es zu entlarven und abzutragen. Ein, assoziatives, künstlerisch herausforderndes, berührendes Selfmade-Video

Frauenvideowerkstatt Dreist e.V.: Ich geh meinen Weg, 30 Min. Eberswalde, BRD, 2004
Dokumentation eines Selbstverteidigungsworkshops für Frauen mit und ohne Behinderung. Sehr anspornend und

empowernd. Das Video räumt mit vielen Vorurteilen auf, z.B. dem von der vermeintlichen Wehrlosigkeit von Frauen/Mädchen mit Behinderungen. Klare Begriffserklärungen von Grenzverletzung und Gewalt. Teil überflüssige und sogar ärgerliche Strasseninterviews mit PassantInnen.

Maria Arlamovsky: laut und deutlich. Leben nach sexuellem Missbrauch, 67 Minuten, Wien 2003
Interviews mit 6 Frauen und einem Mann, in denen jede/r von eigenen sexuellen Gewalterfahrungen in der Kindheit und/oder Jugend spricht. Der Film richtet sich ausschließlich an Erwachsene und stellt viele wichtige Aspekte von Missbrauchsdynamik und strukturellen Machtverhältnissen auf sehr hohem Niveau zur Diskussion. Die Interviewten behalten immer die aktive Rolle, der Film wird nie voyeuristisch. Sehr empfehlenswert.

Glaub mir, Leeds Animation Workshop, 2002, 12 Minuten
Glaub mir zeigt, dass sexueller Missbrauch eine Reihe von unangebrachten Verhaltensweisen umfasst und dass die meisten Missbrauchstäter das Kind kennen und Familienmitglieder sein können. Ein sehr empfehlenswerter Animationsfilm.

Thomas Vinterberg: Das Fest, 1997, 101 Minuten
Hotelier Helge feiert seinen 60. Geburtstag. Die ganze Familie, Freunde und Verwandte reisen an, um in dem schönen Landhotel den Festtag zu begehen. Christian, der älteste Sohn, hält die Eröffnungsrede für die große Party und deckt völlig unerwartet ein Kapitel der Familiengeschichte auf...

Fiona Rukschcio : #1:<Common places>. 43 Minuten. Wien, 1999.
Eine Sammlung von Erfolgsgeschichten verschiedener Frauen jeden Alters. In kurzen Einstellungen erzählt jede Frau an dem

authentischen Ort von einem sexualisierten Übergriff, den sie erlebt hat und von ihrer Reaktion. Hervorragend an dem Video ist, dass er Platz für ganz unterschiedliche Gegenwehrstrategien der Frauen lässt, in dem Erfolg nicht immer heißt, den Täter in die Flucht getrieben zu haben. Auch ein Darüber Reden, ein inneres Nein, Spott, Verbündung mit anderen Frauen, u.v.a.m. wird hier gleichberechtigt nebeneinander gestellt. Ebenso Übergriffe seitens unbekannter und den Frauen bekannter Angreifer. Ein gleichzeitig witziger und betroffen machender Film. Empfehlenswert für ältere Jugendliche und Erwachsene.

8. Kinder- und Bilderbücher, die explizit sexuelle Gewalt beschreiben

(Diese Bücher sind für die therapeutische Einzelbetreuung geeignet, nicht für den Einsatz in Schulklassen und Gruppen)

Meier, Katrin und Bley Anette: Das kummervolle Kuscheltier. Ein Bilderbuch über sexuellen Mißbrauch. München: arsEdition, 1996.

Britt hat ein Kuscheltier, dem sie ihre Sorgen anvertraut, auch jene, die durch die sex. Berührungen von Mutters Freund erfolgen. Das Kuscheltier macht Britt Mut, sich einer lieben Nachbarin anzuvertrauen, ab 4 Jahren. Kurzer Begleittext für Erwachsene

Wigersma, Tanneke: Acht Tage mit Engel. Düsseldorf, Sauerländer 2005

Eines Tages sitzt ein unbekanntes Mädchen auf Silkes Lieblingsbank im Park. Sie spürt, dass Silke ein Geheimnis hat, das sie niemandem mitteilen kann...

Behutsames feines Buch über einen echten "Schutzengel".

Wachter, Oralea und Jacob, Eve: Sophie spielt nicht mit. Eine Bilderbuchgeschichte über Ohnmacht. Wien: Österr. Bundesverlag, 1996

Sophie muß oft mit ihrer Familie und ihrem Onkel zum Fußballplatz mitgehen, obwohl sie keine Lust dazu hat. Als ihr Onkel mit ihr alleine ist, fordert er sie auf, mit ihm ein komisches Berührungsspiel zu spielen, und nichts davon zu verraten. Sie erzählt es ihrer Freundin, diese hilft ihr, es der Mutter anzuvertrauen. Mit Begleittext für Erwachsene.

Tost, Gita und Lange, Claudia: Wen, Do und der Dieb. Ruhnmark: donna vita, 1992

Eines Nachts wird der kleinen Prinzessin Wen die Seele gestohlen, mit Hilfe einer Freundin erobert sie schließlich ihre Seele zurück. Eine Märchengeschichte, auch zur therap. Hilfestellung bei seelischen Verletzungen von Kindern einsetzbar.

Baumann, Claudia & del Monte, Marimar: Lena hat Angst. Geschichte eines sexuellen Mißbrauchs Ruhnmark: Donna Vita, 1994
Bilderbuch mit Begleittext für Erwachsene. Lena geht in den Kindergarten. Früher hat es ihr zu Hause besser gefallen. Damals kam der Papa auch zum Gute-Nacht-Sagen und hat so etwas nicht mit ihr gemacht. Lenas Teddy weiß alles darüber, am liebsten wäre es ihr, wenn er ihrer Mama alles erzählen würde. Doch ein Teddy kann nicht reden. Die "Angst springt in Lenas Bauch hin und her". Schließlich nimmt sie all ihren Mut zusammen und erzählt, was in den Nächten geschieht.

Lundgren, Michael & Gustavsson, Ulf: Das kleine Drachenmädchen, Berlin: Donna Vita 1992

Vorsichtig, als Märchen geschrieben, vermittelt die Bildergeschichte einer Drachenfamilie den sexuellen Mißbrauch des Vaters an der Tochter. Der Text unterstreicht die Verletzung, die Isolation und den Mut des Drachenmädchens, sich schließlich doch einer Freundin anzuvertrauen. Im Anhang gibt es Vorschläge und Anleitungen, wie das Buch präventiv oder mit betroffenen Kindern eingesetzt werden kann.

Pressler, Mirjam und Krömer, Astrid: Nora ist mal so, mal so. Alibaba, Frankfurt/M. 1996

Nora spielt nicht gerne mit, an ihrer Puppe zeigt sie vor, was "das Ungeheuer" macht. Ihre beste Freundin sagt das Geheimnis der Kindertantente weiter. Ab 4 Jahren, jedoch nur in Begleitung eines "geschulten" Erwachsenen, da ein Begleittext fehlt und das Ende offen bleibt.

Nelson, Mandy & Hessel, Jenny: Gut, daß ich es gesagt habe...., München: Ellermann Verlag, 1993

Onkel Peter wohnt in der Familie seiner Schwester. Eines Tages nähert er sich auf recht seltsame Weise seinem Neffen. Wenn sie alleine sind, zeigt er ihm seinen Po und seinen Penis. Als er seine Hand in die Hose des Neffen stecken möchte, setzt sich dieser über das Versprechen, nichts zu sagen, hinweg und erzählt seiner Mutter davon.

Wachter, Oralee: Heimlich ist mir unheimlich. Berlin: Donna Vita 1991

Vier Geschichten, worin Kinder durch unheimliche Heimlichkeiten belastet sind. Thomas fühlt sich in seiner Intimsphäre beim Waschen gestört, Nicki spürt, dass die Umarmung eines Bekannten bei ihr komische Gefühle auslöst, Hans wird von seinem Jugendleiter aufgefordert, sich vor diesem auszuziehen und Marion wird abends von ihrem Stiefvater sexuell belästigt. Einfühlsam wird beschrieben, wie es den Kindern gelingt sich von diesen Unheimlichkeiten zu befreien. Illustrationen ein wenig düster.

Mebes, Marion: Katrins Geheimnis. Berlin: Donna Vita 1992

Die elfjährige Nina merkt, dass ihre beste Freundin Katrin in Schwierigkeiten steckt. Aber Katrin schweigt. Als Nina nicht locker läßt, vertraut sie ihr und deren Mutter schließlich ein sehr belastendes Geheimnis an. Ihr älterer Bruder hatte vor einiger Zeit begonnen, sie ständig und überall anzufassen. Es gelingt ihr, trotz Angst und Scham wieder Mut zu fassen und mit ihrem drückenden Geheimnis nicht allein zu bleiben.

9. Fachbücher zu sexueller Gewalt, Prävention u.a.

Loch, Ulrike & Imširović, Elvira & Arztmann, Judith & Lippitz, Ingrid: Im Namen von Wissenschaft und Kindeswohl. Gewalt an Kindern und Jugendlichen in heilpädagogischen Institutionen der Jugendwohlfahrt und des Gesundheitswesens in Kärnten zwischen 1950 und 2000. Studien Verlag Innsbruck Wien 2022

Der Fall des Kinderpsychiaters Wurst ging Anfang der 2000er Jahre durch die Medien: systematischer jahrzehntelanger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen unter dem Deckmantel von Medizin, Jugendwohlfahrt und Heilpädagogik. Die Studie macht sichtbar, wie das Tatsystem bis in die höchsten politischen Ämter des Landes Kärnten hinein eingebettet war und jahrzehntelanges Schweigen unvorstellbare Taten und Gewaltstrukturen möglich gemacht hat. Ein Lehrbuch über Täterstrategien und strukturelle Gewalt.

Hassan, Sara & Sanchez-Lambert, Juliette: Grauzonen gibt es nicht. Muster sexueller Belästigung mit dem Red Flag System erkennen. ÖGB Verlag Wien 2020

Dieser dünne Band macht deutlich, dass es von Seiten derer, die sexuelle Übergriffe setzen, keine Grauzonen gibt, sondern denjenigen sehr klar ist, was sie tun. Das Red Flag System sensibilisiert für erste Anzeichen von Manipulation und Machtmissbrauch und gibt konkrete Anregungen, wie es möglich sein kann, einen Stop zu setzen oder/und sich darüber klar zu werden, was überhaupt vor sich gegangen ist. Eine wichtige Unterstützung gegen den Nebel im Kopf, gegen Bagatellisierung und Schuldverschiebung (victim blaming).

Fachstelle Selbstlaut: Mit Kindern reden über... 6 Folder zu verschiedenen Themen, Wien 2023, download: selbstlaut.org

Die Folder bieten konkrete Sätze zum Reden mit Kindern über...

- 1) Kinderrechte & Hilfe bei Gewalt
- 2) Irritationen durch das Verhalten Erwachsener
- 3) Sexuelle Übergriffe unter Kindern & Zustimmung (Konsens) leicht erklärt
- 4) Sexuelle Bildung & Umgang mit Pornografie
- 5) Unruhe, Stress & Trauma
- 6) Einen Kindergartenpädagogen, der nicht gut auf Kinder aufgepasst hat
Geeignet für Eltern und Bezugspersonen, aber auch für pädagogisch Tätige.
Altersgerechter Klartext stärkt Kinder und gibt ihnen Sortier- und Sprechhilfe.

Fajembola, Olaolu & Nimindé-Dundadengar: Gib mir mal die Hautfarbe. Mit Kindern über Rassismus sprechen. Beltz Verlag, Weinheim Basel 2021

Ein Ratgeberbuch des Teams von TEBALOU, einem diversitätssensiblen und rassismuskritischen Online Shop für Bücher und Spielwaren. Die beiden Autorinnen ermutigen alle Elternpersonen und pädagogisch Tätigen, BIPOC Kinder zu stärken, Rassismus schon mit kleinen Kindern zu thematisieren und das eigene Handeln immer wieder in Bezug auf unbewusste Diskriminierungen und Normativitäten zu hinterfragen. Die Autorinnen: „Unser Traum ist es, dass jedes Kind unabhängig von Hautfarbe, Konfession, Familienkonstellation, Körperbau, Vorlieben, Wünschen und Träumen, sich selbst erkennen kann und positive Bilder findet, in denen es sich spiegeln kann.“

Hödl, Saskia & Amofa-Antwi, Pia & Völker, Emily Claire: Steck mal in meiner Haut! Antirassismus, Aufklärung und Empowerment, mit Tipps für Eltern und Pädagog*innen. Edition Michael Fischer, Igling 2022

WIENXTRA: Ich möchte für mein Kind da sein. Kinderschutz.

WIENXTRA: Ich war allein, als ich Schutz gebraucht hätte. Missbrauch. Wien 2021 Dieser DinA 5 Doppelband versammelt Basisinformationen zu sexuellem Missbrauch, Täterstrategien, Folgen für Betroffene und Hilfsangebote auf der einen Seite, und konkrete Wordingvorschläge für Gespräche mit Kindern im Alltag zu Hause. Was stärkt Kinder, welche Informationen sind hilfreich, welche ängstigen eher. Ein praxisnaher Zugang für Erwachsene, die mit Kindern leben und arbeiten.

Busche, Mart & Hartmann, Jutta & Könnecke, Bernard & Scambor, Elli & Täubrich, Malte (Hrsg.) Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Jungen*. Männlichkeits- und heteronormativitätskritische Perspektiven in der Bildungsarbeit. Beltz Juventa Weinheim Basel 2022

„Das Praxisforschungsprojekt JupP zielt auf eine verbesserte Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, die sich als männlich verstehen oder so positioniert werden.“ (Klappentext-Auszug). Wichtiges Forschungsprojekt und umfassend aufgearbeitete Ergebnisse und Empfehlungen.

Vimö & Varges (Hrsg.) Geschlechtervielfalt in Unternehmen. Ein Leitfaden für die Zusammenarbeit mit inter*, trans* und nicht-binären Menschen. Wien, o.J. Dieser handliche und großartig illustrierte DinA5 Leitfaden, erstellt vom Verein intergeschlechtlicher menschen österreich (Vimö) und von der Beratungsstelle für Variationen der Geschlechtsmerkmale (Var.ges) ist sehr hilfreich für alle, die Unterstützung bei Geschlechtervielfalt-sensibler Kommunikation suchen, beim Zu- und Umgang mit Begriffen, geschlechtsbezogenen Formularen, und dem Bemühen um eine offene Team- und Betriebskultur.

Thuswald, Marion: Sexuelle Bildung ermöglichen. Sprachlosigkeit, Lust, Verletzbarkeit und Emanzipation als Herausforderungen pädagogischer Professionalisierung. Transcript, Bielefeld 2022

Marion Thuswald hat Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu sexueller Bildung begleitet und in ihrer soziografischen Studie die Möglichkeitsräume sexueller Bildung im Feld Schule und Lehrer:innenbildung ausgelotet. Dabei arbeitet sie heraus, wie gesellschaftliche Normen und Vorstellungen von Sexualität, Zweigeschlechtlichkeit und Kindheit/Jugend die Sprechräume verengen und fächert praxisnah neue Denkmöglichkeiten auf. Große Empfehlung für alle, die im Feld sexueller Bildung tätig sind oder sich informieren möchten.

Amjahid, Mohamed: Unter Weissen. Was es heißt, privilegiert zu sein. Hanser Berlin 2020 Amjahids Bücher, Vorträge, Interviews und Analysen sind aus der deutschsprachigen Debatte über Rassismus, Privilegien, sogenannter „Leitkultur“ und Widerständigkeit dagegen nicht mehr wegzudenken. Das Buch ist „Allen Anderen“ gewidmet, also jenen, die in einer privilegierten „Parallelwelt“ leben, ohne sich über gesellschaftliche Gerechtigkeit und die eigene Positionierung bewusst zu sein. Immer verknüpft Amjahid seine Analysen mit verschiedenen Diskriminierungsachsen und schaut dem Alltag aus struktureller Sicht tief in die Karten.

Bolyos, Lisa & Frank, Carolina: Mich hat nicht gewundert, dass sie auf Mädchen steht. Gespräche mit Eltern queerer Kinder. Achse Verlag Wien 2021 In 18 Porträts erzählen Personen verschiedenster gesellschaftlicher Verortung in Text und Fotos von sehr persönlichen Aspekten des Lebens mit queeren Kindern, Nichten, Enkel:innen. Manche haben immer

schon gewusst, dass ihr (Enkel)kind „anders“ tickt, andere sind beim Outing der Jugendlichen oder jungen Erwachsenen aus allen Wolken gefallen. Ein ungewöhnliches Buch, in dem jene zu Wort kommen, deren Unterstützung, Zuwendung und Liebe für junge Queers so wichtig ist, war oder gewesen wäre.

Verein Leicht Lesen & HOSI Salzburg u.a.: Frau. Mann. Und noch viel mehr. Salzburg o.J.

Eine unverzichtbare Broschüre mit folgender Einleitung: „In der Broschüre geht es um geschlechtliche Vielfalt. In der Broschüre geht es um sexuelle Orientierung. Diese Broschüre ist für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Diese Broschüre ist für alle Menschen, die das Thema interessiert.“ In der Tat. Empfehlung für alle. Manchmal hilft Leichte Sprache, Komplexes besser zu verstehen.

Bell, Patricia: Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Partnergewalt. Zusammenhänge und Interventionsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt, Opladen, Berlin, Toronto 2016

Bell untersucht, wie die beiden Gewaltformen zusammenhängen und macht anhand von Interviews mit Mitarbeiterinnen in Frauenhäusern deutlich, in was für einer paradoxen Situation Mütter betroffener Kinder sich befinden, wenn die Jugendwohlfahrt und die Gesellschaft allgemein von ihnen einerseits verlangt, ihre Kinder vor dem Täter zu beschützen, und andererseits von ihnen fordert, den Kontakt des Täters zu den Kindern zu ermöglichen. Das Buch beschreibt diese paradoxe Situation und gibt praxisnahe Hilfen für Fachkräfte.

UNHCR und Siebert, Gabriele und Pollheimer-Pühringer, Margit: Flucht und Trauma im Kontext Schule. Handbuch für PädagogInnen, Wien 2016

Sehr empfehlenswerter Reader mit viel Basisinfo und genauem Blick für Wesentliches. Praxisnah mit Vorschlägen für Übungen und Möglichkeiten, im Schulalltag auf die Bedürfnisse von traumatisierten geflüchteten Kindern und Jugendlichen einzugehen und überhaupt deren Signale erkennen zu können.

Fachstelle Selbstlaut: Interkulturelle Sexualpädagogik und Gewaltprävention mit Eltern und Erziehungsberechtigten nicht deutscher Erstsprache. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Hindernisse, Empfehlungen. Handreichung für Lehrer_innen zum Download, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wien 2017 (www.selbstlaut.org)

hooks, Bell: alles über liebe. Neue Sichtweisen. Harper-Collins Hamburg 2021 bell hooks untersucht, was Liebe nicht nur auf einer persönlichen Beziehungsebene, sondern gesellschaftlich bedeutet vor dem Hintergrund der Verwerfungen von Kolonialismus, Rassismus und Antifeminismus. Das Buch ist erst 2021 auf deutsch erschienen, geschrieben wurde es von der Bürger- und Frauenrechtlerin schon im Jahr 2000.

Fegert, Jörg und Rassenhofer, Miriam und Schneider, Thekla und Seitz, Alexander und Spröber, Nina: Sexueller Kindesmissbrauch - Zeugnisse, Botschaften, Konsequenzen, Weinheim und Basel 2013 Mehrere tausend Betroffene von sexualisierter Gewalt wurden gefragt und gehört, um mehr über die Dynamik dieser Gewaltform zu erfahren und über Bewältigungsstrategien und Verarbeitungsprozesse. Die Ergebnisse werden in diesem Buch vorgestellt und ausgewertet.

Gottwald-Blaser, Simone und Unterstaller, Adelheid (AMYNA e.V., Hg.): Prävention all inclusive. Gedanken und Anregungen zur Gestaltung institutioneller Schutzkonzepte zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen* und Jungen* mit und ohne Behinderung, München 2017
Wie müssen Schutzkonzepte für Einrichtungen gestaltet bzw. verändert werden, damit sie alle Kinder und Jugendlichen wirksam schützen können? Hierfür braucht es passgenaue, einrichtungsspezifische und inklusive Schutzkonzepte, die auch die Lebenssituation und die Bedarfe von Mädchen* und Jungen* mit Behinderung mitdenken und versuchen, diesen gerecht zu werden. Praxisnahe Anregungen zur Gestaltung institutioneller Schutzkonzepte. (Klappentext)

Wedl, Juliette und Barsch, Annette (Hg.): Teaching Gender? Zum reflektierten Umgang mit Geschlecht im Schulunterricht und in der Lehramtsausbildung, Bielefeld 2015
Theorie und Praxisbeispiele für den gendersensiblen Umgang in der Schule in verschiedenen Fächern bieten viele Anregungen für Lehrer:innen und Lehramtsstudierende.

Thole, Werner/ Baader, Meike/ Helsper, Werner/ Kappeler, Manfred/ Leuzinger-Bohleber, Marianne/ Reh, Sabine/ Sielert, Uwe/ Thompson, Christiane (Hrsg.): Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik, Verlag Barbara Budrich, Opladen/ Berlin/ Toronto 2012
Aus unterschiedlichen Perspektiven wird das Verhältnis von sexualisierter Gewalt und Macht in Institutionen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie pädagogisches Handeln mit Macht und Sexualität verwoben ist. Wichtiges Buch zu den nicht enden wollenden Berichten über sexualisierte Gewalt in pädagogischen Einrichtungen.

Kindler, Heinz und Schmidt-Ndasi, Daniela: Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder. Expertise im Rahmen des Projekts "Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen", Aymna und Deutsches Jugendinstitut, München 2011
Umfassende Forschungsarbeit, die nicht unbedingt völlig neue Erkenntnisse bringt, aber manche Gewissheit empirisch untermauert und jedweden Patentrezept und "Feuerwehrkonzept" eine deutliche Absage erteilt. Auch zum Download auf http://www.dji.de/sgmj/Expertise_Amyrna_mit_Datum.pdf

Klasnic, Waltraud (Hg.): Missbrauch und Gewalt. Erschütternde Erfahrungen und notwendige Konsequenzen, Leykam Verlag, Graz 2013
Bericht der unabhängigen Opferschutzkommission zu Missbrauchsfällen in Einrichtungen der katholischen Kirche.

Haines, Steve: Trauma is really strange. Art by Sophie Standing. Singing Dragon London 2016. Art by Sophie Standing. Singing Dragon London 2016
Haines, Steve: Angst ist ziemlich strange. Illustriert von Sophie Standing. Carl-Auer Verlag Heidelberg 2019
Die beiden dünnen Comics (je in englisch und deutsch erhältlich) sind eine Einführung auf textlicher und visueller Ebene in Angst und Trauma und was im Körper jeweils vor sich geht, wenn mensch große Angst hat oder Anzeichen von Traumatisierung zeigt. Nicht nur wird verständlich und doch komplex erklärt, was der Körper für Anzeichen zeigt, sondern es werden auch Tipps gegeben, wie z.B. heftiges Zittern als Ventil gesehen und gelebt werden kann, anstatt daran zu verzweifeln.

Bücher zu Traumapädagogik (Auswahl):

Krüger, Andreas (2011): Powerbook. Erste Hilfe für die Seele. Trauma-Selbsthilfe für junge Menschen. Hamburg

Krüger, Andreas (2013): Erste Hilfe für traumatisierte Kinder. 4. Auflage. Ostfildern

Rauwald (Hrsg.): Vererbte Wunden. Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen, Basel 2013

Levine, P., Kline, M. (2006): Verwundete Kinderseelen heilen. Wie Kinder und Jugendliche traumatische Erlebnisse überwinden können. 2. Auflage, München

Weiß, W. (2009): Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in der Erziehungshilfe. 5. Auflage, Weinheim, München

Weiß, W. (2009): Selbstbemächtigung – ein Kernstück der Traumapädagogik. In: Bausum, J., Ulrich Besser, L., Kühn, M., Weiß, W. (Hrsg.): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim

Bausum, Jacob; Besser, Lutz Ulrich; Kühn, Martin; Weiß, Wilma (Hrsg.)(2013): Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. 3. Auflage. Weinheim und Basel

Beckrath-Wilking, Ulrike; Biberacher, Marlene; Dittmar, Volker; Wolf-Schmid, Regina (2013): Traumafachberatung, Traumatherapie & Traumapädagogik. Ein Handbuch für Psychotraumatologie im beratenden, therapeutischen & pädagogischen Kontext. Paderborn

Huber, Michaela (2009): Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung, Teil 1. Paderborn

Huber, Michaela (2006): Trauma und Traumabehandlung 2. Wege der Traumabehandlung. Paderborn

Huber, Michaela (2010): Der innere Garten: Ein achtsamer Weg zur persönlichen Veränderung. Übungen mit CD. Paderborn

Lang, Birgit; Schirmer, Claudia; Lang, Thomas; de Hair, Ingeborg Andreae; Wahle, Thomas; Bausum, Jacob; Weiß, Wilma; Schmid, Marc (Hrsg.) (2013): Traumapädagogische Standards in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Eine Praxis- und Orientierungshilfe der BAG Traumapädagogik. Weinheim und Basel

Levine, Peter A.; Kline, Maggie (2014): Verwundete Kinderseelen heilen. Wie Kinder und Jugendliche traumatische Erlebnisse überwinden können. 8. Auflage. München

Weinberg, Dorothea (2005): Traumatherapie mit Kindern. Strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie. Stuttgart

Weiß, Wilma (2013): Philipp such sein ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in der Erziehungshilfe. 7. Auflage. Weinheim und Basel

Weiß, Wilma; Friedrich, Esther Kamala; Picard, Eva; Ding, Ulrike (2014): „Als wär ich ein Geist der auf mich runter schaut“. Dissoziation und Traumapädagogik. Weinheim und Basel

Dorothea Weinberg: Traumatherapie mit Kindern. Strukturierte Trauma-Intervention und traumabezogene Spieltherapie, Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2005
Anhand von Beispielen geht dieses Buch den Methoden, Schwierigkeiten und Möglichkeiten der Diagnostik von traumatisierten Kindern nach und zeigt u.a.

von Weinberg entwickelte therapeutische Interventionen auf.

Reddemann, Luise: Imagination als heilsame Kraft. Zur Behandlung von Traumafolgen mit ressourcenorientierten Verfahren, Klett-Cotta-Verlag, Stuttgart 2005
Zahlreiche Imaginationsübungen zur Stabilisierung traumatisierter Patientinnen und Patienten werden vorgestellt, die den Boden bereiten für eine Konfrontation mit dem Trauma und der Arbeit damit und daran.

Sonstige Fachbücher zu verschiedenen Themen:

Hark, Sabine und Villa, Paula-Irene (Hg.): Anti-Genderismus. Sexualität und Geschlecht als Schauplätze aktueller politischer Auseinandersetzungen, Bielefeld 2015

"Das Buch versammelt erstmals sozial- und kulturwissenschaftliche Analysen zum so genannten "Anti-Genderismus" im deutschsprachigen und europäischen Kontext. Die Beiträge zeigen, dass die Diffamierungen bisweilen auch Verknüpfungen etwa mit christlich-fundamentalistischen Strömungen oder mit der Neuen Rechten aufweisen."
(Klappentext)

Schneider, Erik, Baltes-Löhr, Christel (Hg.): Normierte Kinder. Effekte der Geschlechternormativität auf Kindheit und Adoleszenz, Transcript Verlag, Bielefeld 2014

Die Beiträge üben Kritik an der Annahme der Zweigeschlechtlichkeit, und nehmen Bezug auf längst gelebte Lebensrealitäten von Kindern und Erwachsenen über eine binäres Geschlechterverständnis hinaus. Ausgehend von der Analyse der Gründe für die große Kluft zwischen geltenden Normvorstellungen und der Pluralität und Lebendigkeit unterschiedlicher Lebensentwürfe, wird Respekt und gegenseitige Anerkennung zur

zentralen Größe im Umgang mit neu gedachten Identitätskategorien.

Gaubinger, Simone und Schneeweiß, Phi*: Fragile Kollektivitäten - kollektive Emanzipation. Überlegungen zur Bedeutung abhängiger Subjekte, menschlicher Verletzbarkeiten und der Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch nahe Bezugspersonen für emanzipatorische Politik, Diplomarbeit Wien 2012

Vasold, Stefanie: Sexualisierte Gewalt an jugendlichen Mädchen - zur diskursiven Konstruktion eines gesellschaftlichen Problems, Diplomarbeit, Wien 2012

re.ACTion, Readergruppe für emanzipatorische Aktion: Antisexismus reloaded. Zum Umgang mit sexualisierter Gewalt - ein Handbuch für die antisexistische Praxis, Unrast-Verlag, Münster 2010

Mischung zwischen Buch und Broschüre zum Umgang mit sexualisierter Gewalt aus der Perspektive von Definitionsmachkonzepten und in Politgruppen und selbst organisierten Zusammenhängen.

Zentrum Polis (Politik lernen in der Schule), Michael Nußbaumer: Mobbing in der Schule Polis aktuell Nr. 6, BMUKK, Wien 2009
Reader zu Mobbing. Begriffsklärung, Prävention und Intervention, Praxisbeispiele, Links und Adressen. Sehr praxisnah und trotz Kürze umfassend und klar (und generell Polis: Politik lernen in der Schule, www.politik-lernen.at)

Weitere zahlreiche Veröffentlichungen zu Mobbing stehen zum Download bereit. Bei Bedarf bitte bei Selbstlaut melden.

Enders, Ursula (Hg.): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen. Ein Handbuch für die Praxis, Kiepenheuer und Witsch, Köln 2012

Nach dem Klassiker „Zart war ich – bitter war's“ und vielen Bilderbüchern und Präventionsmaterialien von Ursula Enders (zartbitter.de) ein weiteres wichtiges Buch für die Arbeit gegen sexuelle Gewalt und Strukturen, die es Menschen, die Kinder missbrauchen wollen, leicht macht. Praxisnah, erhellend, wichtig.

Van Dijk, Lutz und van Driel, Barry (Hg.): Sexuelle Vielfalt lernen. Schulen ohne Homophobie, Berlin, Querverlag 2008 „Dieses Buch gewährt Einblicke in die Klassenzimmer verschiedener Länder und zeigt, wie dort mit den Themen Homosexualität und Homophobie umgegangen wird.“ (Klappentext). Die Beiträge zeigen nicht nur gewaltvolle Strukturen auf, sondern beschreiben Projekte und Ansätze zur Arbeit gegen Homophobie aus der Praxis, die Mut machen und das Denken erweitern.

Bruhm, Steven und Hurley, Natasha (Editors): Curiouser on the queerness of children, University of Minnesota Press, Minneapolis 2004 Das Buch stellt die Grundannahme, dass Kinder heterosexuell seien, insgesamt in Frage und geht auch den kontroversen Vorstellungen von kindlicher Sexualität nach.

Joanne N. Smith, Mandy van Deven, Meghan Huppuch (von der Gruppe Girls for Gender Equality): Hey, Shorty! A Guide to combating sexual harassment and violence in schools and on the streets, The Feminist Press, New York 2011 Ein Buch, das jugendliche Mädchen ermutigt, sexualisierte Übergriffe zu benennen, sich Hilfe zu holen und einander beizustehen.

Brill, Stephanie und Pepper, Rachel: Wenn Kinder anders fühlen - Identität im anderen Geschlecht, Ernst Reinhardt Verlag, München 2011

Ein Ratgeberbuch für Eltern und Erziehungsberechtigte, die mit Kindern leben, die sich im falschen Geschlecht, transident fühlen und ein Plädoyer für die Unterstützung der Kinder, zu sein, wer sie sind.

Huber, Michaela: Trauma und die Folgen. Trauma und Traumabehandlung Teil 1 und Teil 2, Junfermannverlag, Paderborn 2005 Grundlagenbücher, die nicht nur für Fachleute gut verständlich ausführen, wie Traumata entstehen, wie viele Menschen traumatische Erfahrungen machen, wie die körperlichen und psychischen Reaktionen aussehen, wie an traumatischen Erfahrungen gearbeitet werden kann, was Diagnose-Instrumente sind u.v.a.m.

Bange, Dirk: Sexueller Missbrauch an Jungen. Die Mauer des Schweigens, Hogrefe Verlag, Göttingen, Bern, Wien 2007 Auch für Nicht-Fachleute gut verständlich und praxisnah gibt Bange einen Über- und Einblick in Fakten und Erfahrungen zu sexuellem Missbrauch von Buben und die praktische Arbeit mit Burschen. Das Buch macht deutlich, wie schwer und warum es so schwer ist für Buben, über ihre Missbrauchserfahrungen zu sprechen und Hilfe zu bekommen.

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), hat sowohl in Papierform als auch zum Download im Internet zahlreiche Broschüren, Booklets und Bücher zu Sexualerziehung, sexueller Gewalt u.v.a.m. erstellt. Es gibt Leitfäden für Pädagog:innen, Informationsmaterial für Eltern und Erziehungsberechtigte und für Jugendliche selber...: www.bzga.de

Freund, Ulli und Riedel-Breidenstein, Dagmar: Sexuelle Übergriffe unter Kindern. Handbuch zur Prävention und Intervention, Köln, Mebes&Noack 2005

Umfassendes, empfehlenswertes Buch von Mitarbeiterinnen des Berliner Vereins Strohalm. Sehr klar und praxisnah geschrieben, mit vielen Alltagsbeispielen und äußerst hilfreichen Handlungsstrategien. Unerlässlich für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Leitfäden und Materialien von Selbstlaut im Auftrag des BMUKK zum Download : selbstlaut.org, schulpsychologie.at

Haller, Beatrix (Hrsg.: BMBF): Sexueller Missbrauch. Rechtliche Situation, aktualisierte Neuauflage, Wien 2014
Kurzer Überblick über die rechtliche Situation von PädagogInnen bei dem Verdacht auf und dem Handeln gegen sexuelle Gewalt. Mit Auszügen aus dem Jugendwohlfahrtsgesetz, Beamten-Dienstrechtsgesetz und Informationen zu Interventionen im schulischen Rahmen. Zum Download unter schulpsychologie.at

Enders, Ursula (Hgin.): Zart war ich - bitter war's Köln: Volksblatt Verlag, 1990 und die überarbeitete Neuauflage

10. Fachbücher, Romane, Grundlagenwerke zu sexualisierter Gewalt in rituellen und organisierten Gewaltstrukturen, zu Überlebensstrategien und Traumabewältigung nach massivster Gewalt

(Auswahl)

Frei, Pauline & Marya, Sabine: Was ist bloß mit Alex los. Früherkennung der Folgen von extremer Gewalt bei Kindern und Jugendlichen – ein sensibilisierendes Fachbuch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem pädagogischen und sozialen Bereich. Engelsdorfer Verlag Leipzig 2018

Nijenhuis, Ellert: Die Trauma-Trinität: Ignoranz – Fragilität – Kontrolle. Die Entwicklung des Traumabegriffs / Traumabedingte Dissoziation: Konzept und Fakten. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen 2016

Breitenbach, Gaby: Innenansichten dissoziativer Welten extremer Gewalt. Ware Mensch – die planvolle Spaltung der Persönlichkeit. Asanger Verlag Kröning 2011

Vogt, Ralf (Hrsg.): Täterintrojekte. Diagnostik und Behandlungsmodelle dissoziativer Strukturen. Asanger Kröning 2020

Huber, Michaela (Hrsg.): Viele sein. Ein Handbuch. Komplextrauma und dissoziative Identität – verstehen, verändern, behandeln. Junfermann Verlag Paderborn 2011

Sadnik, Roman: Traumapädagogische Arbeit in Bezug zu Organisierter Rituelier Gewalt. Ein empirische Untersuchung am Beispiel von Personen in therapeutischen Umfeldern in Österreich. Akademikerverlag 2022

Striebel, Christine: Schritt für Schritt ins Leben Ein kompaktes Selbsthilfebuch für Menschen mit Dissoziativer Identitätsstörung und Zwischenformen. Engelsdorfer Verlag Leipzig 2008

Marya, Sabine & Lindewald, Didi: Regenbogenland-Buch. Ein Kinderbuch für Innenkinder. Engelsdorfer Verlag Leipzig 2009

Zanotta, Silvia: Wieder ganz werden. Traumaheilung mit Ego-State-Therapie und Körperwissen. Carl-Auer Verlag Heidelberg 2019

Epstein, Orit Badouk & Schwartz, Joseph & Schwartz, Rachel Wingfield (Hrsg.): Ritual Abuse and Mind Control. The Manipulation of Attachment Needs. Routledge New York 2018

Kain, Kathy L. & Terrell, Stephen J.: Bindung, Regulation und Resilienz. Körperorientierte Therapie des Entwicklungstraumas. Junfermann Verlag Paderborn 2020

Peichl, Jochen: Jedes Ich ist viele Teile. Die inneren Selbst-Anteile als Ressource nutzen. Kösel Verlag München 2020

Peichl, Jochen: Innere Kritiker, Verfolger und Zerstörer. Ein Praxishandbuch für die Arbeit mit Täterintrojekten. Klett-Cotta Stuttgart 2021

Bach, Mischa: Stimmengewirr. Leda Verlag, Leer o.J.

Gysi, Jan: Diagnostik von Traumafolgestörungen. Multiaxiales Traum-Dissoziations-Modell nach ICD-11. Hogrefe Verlag Bern 2021

Breitenbach, Gaby & Requardt, Harald: Komplex-systemische Traumatherapie und

Traumapädagogik. Asanger Verlag Kröning 2018

Huber, Michaela & Becker, Thorsten & Kernen, Elisabeth (Hrsg.): Aus vielen Ichs ein Selbst? Trauma, Dissoziation und Identität. Junfermann Paderborn 2019

Vogt, Ralf (Hrsg.): Verleumdung und Verrat. Dissoziative Störungen bei schwer traumatisierten Menschen als Folge von Vertrauensbrüchen. Asanger Kröning 2018

Miller, Alison: Jenseits des Vorstellbaren. Therapien bei Rituellicher Gewalt und Mind-Control. Asanger Kröning 2021

Stang, Kirsten & Sachsse, Ulrich: Trauma und Justiz. Juristische Grundlagen für Psychotherapeuten – psychotherapeutische Grundlagen für Juristen. Schattauer Verlag Stuttgart 2014

König, Verena: Bin ich traumatisiert? Wie wir die immer gleichen Problemschleifen verlassen. Gräfe und Unzer Verlag München 2021

Romanus-Ludewig, Alice: Resilienz- und bindungsorientierte Traumatherapie (RebiT). Ein Handbuch. Junfermann Verlag, Paderborn 2019

Wieland, Sandra (Hrsg.): Dissoziation bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Grundlagen, klinische Fälle und Strategien. Klett-Cotta Stuttgart 2018

Heller, Laurence & LaPierre, Aline: Entwicklungstraume heilen. Alte Überlebensstrategien lösen. Selbstregulierung und Beziehungsfähigkeit stärken. Kösel Verlag München 2020

Lindstrøm, Helen & Sniehotta, Jutta: Abwegig. Überleben und Therapie bei ritueller Gewalt. Asanger Kröning 2016

Hasselmann, Petra: „Rituelle Gewalt“ und Dissoziative Identitätsstörung. Eine multimethodale Untersuchung zu Erwartungshaltungen an Akteure im Hilffssystem. Pabst Lengerich 2017

Fleiß, Claudia & Igney, Claudia: Handbuch Rituelle Gewalt. Erkennen. Hilfe für Betroffene. Interdisziplinäre Kooperation. Pabst Lengerich 2010

Fleiß, Claudia & Prins, Riki & Schramm, Sylvia: Befreiung des Selbst. Therapiekonzepte zum Ausstieg auf Rituellicher Gewalt. Asanger Kröning 2018

Mählmann, Elke: Da will ich nicht hin. Edition assemblage, Münster 2022

Rosenblatt, H.C.: aufgeschrieben. Edition assemblage 2019

Herman, Judith: Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Junfermann Verlag Paderborn 2018

11. Bücher für Jugendliche

Axster, Lilly: Ich sage Hallo und dann Nichts. Tyrolia, Innsbruck Wien 2023

Der neue Roman der Selbstlaut-Mitarbeiterin über die Kraft des Überlebens.

Freund:innenschaft, der Versuch, einander zu verstehen, die Zeichen des Gegenübers zu lesen – so wird das Band zwischen Jecinta und Leo:nie ein enges, eines, das hält. Beide hält. Leo:nies Gewalterfahrungen kommen nie zur Sprache, aber sie ist Viele. So hat sie überlebt. Jecinta zeigt Leo:nie viel:e von sich.

Läuger, Louie: Gender-Kram. Illustrationen und Stimmen zu Geschlecht, Unrast Verlag Münster 2021

Zwischen Comic, Gfrafic novel und illustriertem Lexikon geht das Buch Geschlecht als sozialem Konstrukt, biologischen Fragen, Identitätskategorien und „Coming out / Inviting in“ nach. Für alle, die immer schon wissen wollten, was all die Begriffe genau meinen und wer das eigentlich bestimmt und wie das immer schon war oder eben nicht.

Österreichische Jugendinfos (Hrsg.): Erster Sex & Grosse Liebe. Tipps und Infos für junge Leute. Wien 2022

Das Heft der ö. Jugendinfos gibt behutsam, aber direkt und klar Antworten auf viele Fragen zu Sex, Zustimmung, Pornografiekonsum, Umgang mit Sexting, Gewalt, Begehrens- und Identitätsvielfalt u.v.a.m. Visuell wäre mehr drin gewesen, textlich souverän, kurzweilig und informativ.

Bernier, Myriam Daguzan & Gariépy, Cécile: Unverblümt. Klare Fakten zu Sex und Aufklärung. Sauerländer Frankfurt/Main 2020

Alphabetisch geordneter Überblick über alles mögliche Wissenswerte zu Zustimmung, Verhütung, Sex und Asexualität, LGBTQ+

und vielem mehr. Lockerer, offener Gestus trifft auf lexikalische Struktur, viel Bekanntes, manch Neues. Immer wieder überraschend.

Läuger, Alica: „da unten“ über Vulven und Sexualität. Ein Aufklärungscomic. Unrast Verlag, Münster 2019

Es gibt inzwischen viele Bücher und Comics zur Vulva. „da unten“ ist empfehlenswerter, als der Titel vermuten lässt. Ein unaufdringlicher Ton, eine selbstverständlich queer-feministische Haltung, gute links zu aktuellen Youtube-Seiten und jede Menge Information, leichtfüßig aber nie flapsig. Vielschichtig und angenehm räumt der schmale Comic auch mit einigen Mythen auf. Davon kann es nie genug geben.

Woodson, Jacqueline: Lena. Puffin books, New York 1999, englisch-sprachig
Roman der großartigen Autorin mehrerer Dutzend Jugendbücher, überhäuft mit Auszeichnungen. Als Lenas kleine Schwester von sexualisierter Gewalt durch den Vater bedroht ist, plant Lena die Flucht der beiden. Ein wichtiges, ein trauriges und zugleich sehr Mut machendes Buch über zwei Schwestern, die sich der sexuellen Gewalt in ihrer eigenen Familie widersetzen.

Woodson, Jacqueline: I hadn't meant to tell you this. Puffin books, New York 1994
Die Figur der Lena aus dem Buch „Lena“ (s.o.) hat ihre Mutter verloren, ebenso wie Marie. Die beiden werden beste Freundinnen, über alle rassistischen Strukturen der sie umgebenden Gesellschaft hinweg. Als Marie erfährt, dass Lena von sexuellem Missbrauch durch den Vater betroffen ist, muss sie entscheiden, ob sie das belastende Geheimnis für sich behält oder weitererzählt.

Viele weitere Bücher von Jacqueline Woodson für junge Lesende zu verschiedensten Themen. Woodson

beschreibt wie keine andere Autor:in Freund:innenschaften unter Kindern, unter Jugendlichen, immer mit dem Fokus auf Schwarze Kinder und deren Erfahrungen in einer Welt weißer Privilegien.

Minelli, Michèle: Passiert es heute? Passiert es jetzt? Jungbrunnen, Wien 2018
Ein heftiges Buch für ältere Jugendliche. Wolfgang hat, wie sich herausstellt, seinen Vater erschossen, um seine kleine Schwester, seine Mutter und sich zu schützen. Das Buch rollt in Gesprächen von Wolfgang mit einem Therapeuten den ganz normalen Wahnsinn in der scheinbar so intakten Familie auf, in der Machtmissbrauch und gefährliche Drohung durch den Vater Alltag war. Ein mutiges Buch, das auch Hoffnung macht und die Gefühle und Dissoziationen Wolfgangs sehr genau und feinfühlig beschreibt.

Axster, Lilly: Die Stadt war nie wach, Zaglossus, Wien 2017
Der Roman zeigt sehr subtil auf, wie Machtmissbrauch und sexueller Missbrauch durch einen Lehrer im Setting Schule und in die Freundschaften von ALLE FÜNF hinein wirkt. Die fünf besten Freund_innen kämpfen um Worte und Klarheit, bis die Manipulationen des Lehrers sichtbar und als solche aufgedeckt werden. Ausgezeichnet mit dem Österreichischen und dem Wiener Jugendbuchpreis 2018.

Helms, Antje und van Holleben, Jan: Kriegen das eigentlich alle? Die besten Antworten zum Erwachsenwerden, Thienemann, Stuttgart 2013
Ähnlich wie das viel mehr diskutierte und in der Öffentlichkeit präsentere "Make Love" ein Buch für Jugendliche zu Sex. Die Fotos sind anders als sonst, weil sie deutlicher inszeniert und künstlicher/künstlerischer sind. Sehr viele feine Details, manches ärgerlich, wie immer.

Henning, Ann-Marlene und Bremer-Olszewski, Tina: Make Love. Ein Aufklärungsbuch. Mit Fotografien von Heji Shin, Rogner und Bernhard Verlag, Berlin 2012

Ein singulärer Ton in der Aufklärungsliteratur für Jugendliche. Fotos, die explizit sexuelle Handlungen von Jugendlichen zeigen und doch nicht voyeuristisch sind, viele Impulse, Informationen und ein Ton, der erstaunlich wenig belehrend ist. Manches erfreulich, anderes auch ärgerlich. Heftig und kontrovers diskutiertes Buch für Jugendliche (und Erwachsene)

Philipps, Carolin: Wofür die Worte fehlen, Überreuter, Wien 2010
Feinfühliges Buch über einen Jugendlichen, der von seinem Vater missbraucht wird. Tägliche heftige Bauchschmerzen begleiten den Protagonisten und Scham und Schuldgefühle. Ihm fehlen die Worte, aber er zeichnet Comics und hat hellhörige Mitschüler_innen.

Morrison, Toni: The Bluest Eye, London, Vintage 1999
Pecola ist ein elfjähriges schwarzes Mädchen, das sich blaue Augen wünscht, seit es beobachtet hat, dass blauäugige weiße Mädchen von ihren Eltern geliebt werden. Nobelpreisträgerin Toni Morrison beschreibt, wie sich Rassismus in Kinderleben hinein schreibt und Türen zuschlägt.

Draper, Sharon M.: Mit Worten kann ich fliegen, Ueberreuter, Berlin 2014
Melody ist 11 Jahre alt, hochbegabt, aber niemand traut ihr etwas zu, weil sie nicht sprechen kann und Rollstuhlfahrerin ist. Sie ist eine Kämpferin. Ihre Sicht der Dinge zieht mit und setzt gängige Vorurteile komplett außer Kraft.

Kinder- und Jugendanwaltschaft Wien:
Kinderrechte, Wien 2017

In Schreibworkshops haben 25 Kinder und Jugendliche mit der Autorin Lilly Axster kurze Texte zu Kinderrechten und dem, was sie beschäftigt, was sie fürchten und sich wünschen, verfasst. Ein etwas anderes, assoziatives, kreatives Buch zu den Rechten von Kindern und Jugendlichen.

Budde, Nadia: Such dir was aus, aber beeil dich! Kindsein in zehn Kapiteln, Frankfurt 2014

Der Titel sagt schon alles über Kindheit und Erwachsene, die genau genommen nichts verstehen. Im Stil einer Graphic Novel erzählen die zehn Kapitel unterhaltsam von ebensolchen Situationen, die vermutlich auf die eine oder andere Art jeder und jedem bekannt vorkommen.

Obrecht, Bettina: Opferland. Wenn die anderen dich kaputt machen, München 2012
Jugendroman zu Mobbing.

Orlovsky, Sarah Michaela: Tomaten mögen keinen Regen, Wien 2013

Einfühlsamer Roman über fünf Kinder/Jugendliche, die verschiedene Lernschwierigkeiten oder Behinderungen haben und denen es gelingt, aus einem vermeintlich festen hierarchischen Gefüge auszubrechen und mit- statt gegeneinander zu agieren. Orlovsky stellt die Kategorisierung ihrer 5 Protagonist_innen als behindert nicht nur in Frage, sondern schafft ein kraftvolles Universum.

Schreibwerkstatt im Rahmen vom Projekt macht/schule/theater, hrsg. von Dschungel Wien in Kooperation mit Theater Foxfire, Wien 2011

Jugendliche Autorinnen und Autoren haben unter Anleitung eines Rappers und einer Slam-poetry-Autorin das Jugendstück „Wenn (m)ein Herz lauter schreit als mein Mund brüllt“ (Uraufführung 2011 im dschungelwien Theaterhaus) geschrieben und die Texte in

einem Begleitband veröffentlicht. Es geht um Geschlechterrollen und Erwartungen an Jugendliche, diesen Rollen und Bildern gerecht zu werden. Die jungen Autor_innen gehen in ihren Texten sehr differenziert, teils sehr humorvoll, teils wütend mit der Thematik um und geben auch ihren Visionen viel Raum... "Gott ist tot, stark war mal..."

Schreibwerkstatt „zwischenraum 13:27“:
Schrilles Herz schreiben, Theater Foxfire, Wien 2009

Zwanzig junge Autorinnen und Autoren haben unter Leitung der Autorin Lilly Axster das Jugendstück „Schrilles Herz“ (Uraufführung 2008 im dschungelwien Theaterhaus) geschrieben und in einem kleinen Begleitband Texte aus dem Stück und zusätzlich entstandene veröffentlicht. Ausgangspunkt der Schreibwerkstatt war die Suche nach Worten und Texten zu jugendlicher Sexualität. Gut geeignet als Inspiration zum selber schreiben und als Einstieg ins Reden über Sexualität und Begehren. (zu beziehen über Selbstlaut oder www.theaterfoxfire.org)

Feher, Christine: body. Leben im falschen Körper, Sauerländer Düsseldorf 2003
Ulli, 15, will als Junge akzeptiert werden, aber es ist unklar, wer auf ihrer Seite sein wird. Ein schnörkelloses, zügig lesbares Buch mit genauen Gefühlen und klaren Forderungen der Hauptperson.

Ka, Oliver & Alfred: Warum ich Pater Pierre getötet habe. Carlsen Verlag 2006
Eine autobiografische Reise zurück in die Kindheit und Jugend des Autors in Comicform: "Pierre ist ein Priester. Aber kein gewöhnlicher. Er ist cool. Er ist locker. Er ist einfach ein guter Kumpel. So lernt Olivier Ka Pater Pierre im Alter von neun Jahren kennen..." Ein Comic über Missbrauch und Verrat und wie Olivier es nach und nach schafft, klar zu sehen. Sehr offen, ungewöhnlich und überzeugend in der Form.

Oates, Joyce Carol: Mit offenen Augen. Die Geschichte von Freaky Green Eyes, München und Wien, Hanser 2005
Dieses Buch für ältere Jugendliche und Erwachsene macht Täterstrategien und die Schwierigkeit, Gewalt aufzudecken in einer Form deutlich, wie das selten zu finden ist. Der hervorragend geschriebene Roman folgt der jugendlichen Franky, die sehr an ihrem Vater hängt und erst nach und nach begreifen und zulassen kann, dass er ein Gewalttäter ist, der mit allen Mitteln der Manipulation vorgeht. Selten wird greifbarer, wie eine Person zwar schon längst spürt und gefühlsmäßig weiß, was vor sich geht, aber es einfach nicht glauben kann. Psychologisch sehr genau beobachtet. Ein hartes Buch.

Bain, Ouainé & Sanders, Maureen: Wege aus dem Labyrinth. Fragen von Jugendlichen zu sexuellem Mißbrauch. Berlin: Donna Vita Verlag 1992
Für Jugendliche ab ca. 14, die für sich oder eine/n Freund/in mehr über sexuelle Gewalt wissen wollen. Orientiert sich an von Jugendlichen häufig gestellten Fragen und gibt in kurzen prägnanten Texten darauf Antwort. Grundsätzliche Informationen, Hilfe für Betroffene und Beispiele zur Bewältigung.

Stern, Adriana: Hannah und die Anderen. Hamburg, Argument Verlag 2001
Hannah tut oft Dinge, die sie nicht versteht und die sie in Teufeln Küche bringen. Sie weiß nichts von den Anderen, die sie schützen gegen harte Erinnerungen. Andere, die Teile ihrer Persönlichkeit sind. Hannah ist Viele. Mit der Unterstützung von engagierten Sozialarbeiterinnen schafft Hannah den langen Weg zu ihren vielen Ichs. Berührender, harter Roman über eine Mehrfach- (multiple) Persönlichkeit.

12. Leichte Sprache

Verein Ninlil - Empowerment und Beratung für Frauen mit Behinderungen, Wien: Krafttrucksack. Für Frauen* mit Gewalterfahrung. Als Broschüre, als pdf, als Videos mit Gebärdensprache unter: <https://www.kraft-rucksack.at/> Komplexes einfach erklärt, z.B. Trauma, für alle gut. Mit konkreten Übungen gegen Belastung. Große Empfehlung.

Weitere Broschüren von Ninlil in Leichter Sprache unter https://www.ninlil.at/kraftwerk/ninlil_broschueren.html

Jugend am Werk: Sexualität. Informationen in leichter Sprache, Wien 2012
Ein Buch für Erwachsene zum Recht auf Sexualität.

Verein Leicht Lesen – Texte besser verstehen in Zusammenarbeit mit Ninlil, Daniela Dörfler und ExAKT: Im Wechsel. Wien 2018, www.leichtlesen.at
Die Wechseljahre. Was passiert da überhaupt im Körper einer Frau? Und warum passiert das? Antworten auf viele Fragen. Mit Bildern.

Wildwasser Würzburg und Breen, Barbara: Richtig wichtig - stolz und stark. Ein FrauenBilderLeseBuch über sexuelle Gewalt, Köln 2007

Ein Buch in leichter Sprache über die Gefühle, die sexuelle Gewalt bei den Betroffenen auslöst und wie sie sich Hilfe holen können. Mit Begleitmaterial.

Senia Linz: Enthinderung der Sexualität, Senia-Tasche mit zahlreichen Materialien, Daumenkinos, Bildkarten zu Alltagssituationen, Informationen in leichter Sprache zu Verhütung u.v.a.m., leider nicht billig, Bestellung bei office@senia.at.

Verein Hazissa: Maria sagt es weiter... Ein Bilder-Lese-Buch über sexuelle Gewalt und Hilfe holen, Graz 2014, zu bestellen unter: office@hazissa.at

Maria erlebt unangenehme Berührungen. Maria erlebt sexuelle Gewalt. Das ist sehr schwer für Maria. Sie schafft viele Sachen: sie redet darüber. Sie holt Hilfe. Das ist sehr mutig.

13. Sonstiges (Berichte, Romane, Essays...)

Haslinger, Josef: Mein Fall. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2020
Wichtiges Buch, in dem Haslinger das System Missbrauch beschreibt und Täterstrategien in all ihrer Massivität und Manipulation greifbar werden. Die Frage, "Wieso wird das erst jetzt erzählt" an Haslinger und an viele andere von sexualisierter Gewalt in der Kindheit Betroffene, erübrigt sich beim Lesen dieses Buches. Zu perfide, zu geplant, zu mächtig ist das, was Täter, die Vertrauenspersonen sein sollten, an Missbrauchssystem und Seilschaften schaffen in einem relativ geschlossenen System wie dem Sängerknabenkonvikt des Stifts Zwettl. Besonders an Haslingers Bericht ist auch der Einblick hinter die glatte Oberfläche der Ombudsstelle der Erzdiözese Wien für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche.

Wagner, Doris: Spiritueller Missbrauch in der katholischen Kirche, Freiburg, Wien, Basel 2019
Die Autorin hatte ein vielbeachtetes Gespräch mit Kardinal Schönborn (2019 im bayrischen Rundfunk) und steht für die Forderung nach Aufklärung nicht nur sexueller Gewalt in der katholischen Kirche, sondern auch für die Untersuchung und Veränderung der strukturellen Gewalt innerhalb der Kirche, die Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen fördert und überhaupt erst ermöglicht. Aus eigener Erfahrung und Betroffenheit legt sie Strukturen offen, die dringend großer Veränderungen bedürfen. (siehe auch: Wagner, Doris: Nicht mehr Ich. Die wahre Geschichte einer jungen Ordensfrau, München 2016)

Emcke, Carolin: Ja heißt ja und..., Frankfurt 2019

„Wie lässt sich Gewalt entlarven und verhindern, wie lassen sich Begehren und Lust ermöglichen? Welche Sprachen braucht es dafür, welche Räumen, welche Allianzen?“ (Klappentext) Carolin Emcke wählt für die Suche nach den wichtigen Fragen und möglichen Antworten eine sehr offene, assoziative Form, die der Wucht des Themas auf ganz eigene Weise gerecht wird. Gesellschaftliche Verhältnisse formatieren alles, das macht die Autorin einmal mehr eindrücklich klar. Sie erforscht Schritt für Schritt, Gedanke für Gedanke, was alles zusammen gedacht werden muss, um komplexe Gewaltverhältnisse zu durchschauen und ihnen alltäglich etwas entgegensetzen. Ein wichtiges Buch.

Ensler, Eve: The Apology, Bloomsbury, New York 2019

Von der mit den „Vagina-Monologen“ bekannt gewordenen Autorin. Ensler imaginiert einen Entschuldigungsbrief des Vaters, der sexuelle und seelische Gewalt ausgeübt hat. Worte der Entschuldigung, auf die viele Betroffene warten. Auch Ensler. Schließlich hat sie den Brief selbst geschrieben.

Donoghue, Emma: Raum, Piper Verlag, München/Zürich 2012. Der Roman schildert das zunächst absurd anmutende Leben des kleinen Jack mit seiner Mutter, eingesperrt in einen kleinen Raum, aus dem schließlich die Flucht gelingt. Hintergrund ist der Fall Fritzl. Es gelingt der Autorin trotz des Sensationsmotivs, niemals voyeuristisch zu werden und eine ganz eigene Fiktionalität und Sprache zu entwickeln.